



Malaysian-German Chamber
of Commerce and Industry
Deutsch-Malaysische
Industrie- und Handelskammer



MITTELSTAND
GLOBAL
EXPORTINITIATIVE ENERGIE



MALAYSIA

Dezentrale Energiegewinnung von Restabfällen in der Palmölindustrie

Zielmarktanalyse 2021 mit Profilen der Marktakteure

www.german-energy-solutions.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber:

Malaysian-German Chamber of Commerce and Industry
Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer
Lot 20-01, Letter Box No. 33,
Level 20, Menara Hap Seng 2, Plaza Hap Seng,
No. 1, Jalan P. Ramlee,
50250 Kuala Lumpur, Malaysia.
Tel.: +60-3-9235 1800
Fax: +60-3-9235 1930
info@malaysia.ahk.de
<http://www.malaysia.ahk.de>

Autoren:

MGCC Team

Stand:

Januar 2021

Bildnachweis:

Titelbild: © olegdudko (www.123rf.com)

Haftungsausschluss:

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers. Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhaltsverzeichnis

I. Tabellenverzeichnis	5
II. Abbildungsverzeichnis	5
III. Abkürzungsverzeichnis	5
IV. Währungsumrechnung	7
V. Energieeinheiten	7
Zusammenfassung	8
1. Landesinformationen Malaysia	9
1.1 Politische Situation	9
1.2 Wirtschaftlicher Überblick	10
1.3 Bilaterale Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia	11
1.4 Investitionsstandort Malaysia.....	11
2. Marktchancen – Dezentrale Energie-gewinnung aus Restabfällen in der Palmölindustrie 12	
2.1 Biomassepelletindustrie	12
2.2 Biogastechnologien und Bio-CNG.....	13
2.3 Chancen für deutsche Unternehmen.....	13
3. Zielgruppe in der deutschen Energiebranche	14
4. Wettbewerbsumfeld und potentielle Partner	16
4.1 Wettbewerbssituation in Malaysia.....	16
4.2 Potentielle Partner	17
5. Lösungsansätze	18
5.1 Lösungsansätze im Bereich Biomasse	18
5.1.1 Zertifizierungen.....	18
5.1.2 Torrefizierte Pellets	19
5.1.3 Marktpotentiale auf einen Blick – Biomasse & Pellets.....	20
5.1.4 Biomasse-Logistikzentrum Southpoint.....	20
5.2 Lösungsansätze im Bereich Biogas.....	21
5.2.1 Biogas als zusätzliche Energiequelle an den Palmölmühlen	21
5.2.2 Bio-CNG	22
5.2.3 Marktpotentiale auf einen Blick – Biogas & Bio-CNG	22

6. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen	24
6.1 Feed-in-Tariff-System und E-Bidding für Biogas	24
6.2 Entry Point Project 5 (EPP5)	24
6.3 Andere Förderungsprogramme	25
6.4 Rechtliche Grundlagen.....	26
6.4.1 Rechtsformen für unternehmerische Tätigkeiten in Malaysia	26
6.4.2 Einreise und Arbeitsgenehmigung in Malaysia.....	27
6.4.3 Steuern in Malaysia	28
6.4.4 Wettbewerbsrecht, Verbraucherschutzrecht, gewerblicher Rechtsschutz & Datenschutz	28
6.5 Zollinformationen und Freihandelsabkommen.....	28
6.6 Vertriebsinformationen und Eintrittshemmnisse	31
7. Markteintrittsstrategien und Risiken	32
8. Fazit und SWOT-Analyse	35
Quellenverzeichnis	37
Profile der Marktakteure	39

I. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Biomassepellets-Anforderungen der Kunden	19
Tabelle 2: Marktpotentiale Biomasse	20
Tabelle 3: Marktpotentiale Biogas	23
Tabelle 4: Kategorien von Arbeitsgenehmigungen in Malaysia	27
Tabelle 5: Malaysias Freihandelsabkommen	30
Tabelle 6: SWOT-Analyse Malaysia	36

II. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Karte von Malaysia	9
Abbildung 2: Logistikstrategie im Biomasse-Logistikzentrum Southpoint, Northport.....	21

III. Abkürzungsverzeichnis

ADB	Asian Development Bank
ASEAN	Association of South East Asian Nations
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CNG	Compressed Natural Gas
CPO	Crude Palm Oil
DSGVO	Datenschutzgrundverordnung
EE	Erneuerbare Energien
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFB	Empty Fruit Bunches
EP	Employment Pass
EPP	Entry Point Project
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ETP	Economic Transformation Programme
FDI	Foreign Direct Investment (ausländische Direktinvestitionen)
FFB	Fresh Fruit Bunches (Palmölfruchtbüschel)
FGVPI	FVG Palm Industries Sdn. Bhd.
FiT	Feed-in-Tariff
FIZ	Free Industrial Zone
GGL	Green Gold Label
GST	Goods and Service Tax
GTFS	Green Technology Financing Scheme
GW	Gigawatt
HDI	Human Development Index
HS	Harmonisiertes System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren
ISCC	International Sustainability & Carbon Certification
ISO	Internationale Organisation für Normung
ITA	Investment Tax Allowance
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen

kWh	Kilowattstunden
MATRADE	Malaysia External Trade Development Corporation
MBIC	Malaysia Biomass Industries Confederation
MGTC	Malaysian Green Technology and Climate Change Centre
MIDA	Malaysian Investment Development Authority
MITI	Ministerium für Internationalen Handel und Industrie
MNC	Multi-National Companies
MPOB	Malaysian Palm Oil Board
MREPC	Malaysia Rubber Export Promotion Council
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
MYR	Malaysian Ringgit
NBS	National Biomass Strategy
NIFoS	South Korean National Institute of Forest Science
NKEA	National Key Economic Area
PCR-Test	Polymerase Chain Reaction Test
PDPA	Personal Data Protection Act 2010 (Malaysia)
PKC	Palm Kernel Decanter Cake
PKS	Palm Kernel Shells
POME	Palm Oil Mill Effluent
psi	Pound-force per square inch (Druckmaß, 1 psi = 0,0689 bar)
PV	Photovoltaik
PVP	Professional Visit Pass
OTP	Oil Palm Trunks
KL	Kuala Lumpur
LLP	Limited Liability Partnership
RSB	Roundtable on Sustainable Biomaterial
RSPO	Roundtable of Sustainable Palm Oil
Sdn. Bhd.	Sendirian Berhad (vergleichbar mit GmbH)
SDP	Sime Darby Plantation Berhad
SEB	Sarawak Energy Berhad
SESB	Sabah Electricity Sdn Bhd
SEDA	Sustainable Energy Development Authority
sen	Kleinste malaysische Währungseinheit (100 sen = 1 MYR)
SIRIM	Institut für Qualitätskontrolle in Malaysia
SITC	Standard International Trade Classification
SME	Small and Medium Enterprises (KMU)
SREP	Small Renewable Energy Power
SRI	Strategische Reforminitiative
SST	Sales and Service Tax
ST	Suruhanjaya Tenaga (Energie-Kommission)
SVP	Social Visit Pass
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit (Zwanzig-Fuß-Standardcontainer)
TNB	Tenaga Nasional Berhad

IV. Währungsumrechnung

Stand 27.11.2020

1 EUR = 4,84 MYR (1 MYR = 100 sen)

V. Energieeinheiten

Stromleistung ist in Kilowattstunden (kWh), Megawattstunden (MWh), Gigawattstunden (GWh) angegeben.

Stromkapazität ist in Watt (W), Megawatt (MW), Gigawatt (GW) und Terawatt (TW) angegeben.

Stromspannung ist in Volt (V) und Kilovolt (kV) angegeben.

Zusammenfassung

Malaysia ist nach Indonesien der weltweit zweitgrößte Palmölproduzent und verfügt mit über 80 Mio. Tonnen Ölpalmen-Biomasse jährlich über ein enormes Volumen an Palmölrestabfällen, die zu Brennstoffen aufbereitet und für die Energieerzeugung genutzt werden können. Dazu gehören leere Fruchtbüschel (Empty Fruit Bunches, „EFB“), Palmkernschalen (Palm Kernel Shells, „PKS“), Palmkernpresskuchen (Palm Kernel Decanter Cake, „PKC“) sowie Ölpalmenstämme (Oil Palm Trunks, „OPT“). Bislang werden diese Energieträger zum großen Teil als Dünger auf den Feldern belassen und stellen ungenutztes Potential dar.

Darüber hinaus fallen pro Jahr 60 Mio. Tonnen Abwässer (Palm Oil Mill Effluent, „POME“) in den Palmölmühlen an, die aufgrund ihrer chemischen und biologischen Beschaffenheit geklärt werden müssen. Bei der Klärung fallen große Mengen an Methan an, die als Biogas zu nutzen sind. Die Nutzung ist gesetzlich vorgeschrieben, erfüllt aber größtenteils nicht die Anforderungen.

Das Ziel dieser Studie ist es, Marktpotentiale für die kommerzielle Nutzung dieser fast unerschöpflichen Ressourcen für deutsche Unternehmen in Malaysia aufzuzeigen. Um einen umfassenden Einblick zu gewährleisten, geht die Studie eingangs auf den Wirtschaftsstandort Malaysia ein, auch in Hinblick auf die bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia sowie das Investitionsklima im Land. Des Weiteren werden die Marktpotentiale, Chancen und Herausforderungen besonders im Bereich der Pelletindustrie sowie Biogasherstellung sowie das Wettbewerbsumfeld beleuchtet.

Allgemeine Informationen zu den wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie Investitionskonditionen und Freihandelsabkommen runden das Bild ab, um deutsche Unternehmen zu motivieren, die gewaltige Masse an verwertbaren Ressourcen für Malaysia und die Schonung der Umwelt zu erschließen und von dieser Erschließung zu profitieren. Diese Studie beinhaltet auch eine Liste der wichtigsten relevanten Marktakteure, deren Profile kurz erläutert werden.

Methodik

Methodisch stützt sich die vorliegende Studie zum einen auf die Auswertung der vorhandenen Primär- und Sekundärliteratur und zum anderen auf die Befragung von Branchenvertretern und Institutionen, um ein möglichst realistisches und praxisnahes Ergebnis zu gewährleisten. Die Auswertung verschiedener Veröffentlichungen zur Energiegewinnung aus Biomasse aus der Palmölindustrie in Malaysia bildet dabei die theoretische Grundlage.

Da aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und strikten physischen Kontaktlimitierungen in Malaysia keine Präsenzinterviews möglich waren, führte die AHK Malaysia stattdessen Online- und Telefon-Interviews mit ausgewählten lokalen Unternehmen und Institutionen durch, die von ihren Erfahrungen berichteten und Fragen zu den Studienschwerpunkten beantworteten. Bei der Auswahl von Branchenvertretern, Institutionen sowie den jeweiligen Gesprächspartnern wurde darauf geachtet, einen möglichst breiten Querschnitt zu wählen, um alle Themenbereiche abzudecken.

Parallel dazu erfolgte eine zusätzliche Recherche vorhandener Sekundär- und Primärliteratur sowie auf dem Markt vertretener Unternehmen, um ein möglichst ausgewogenes Bild der gegenwärtigen Marktsituation der Bioenergie zu erhalten.

1. Landesinformationen Malaysia

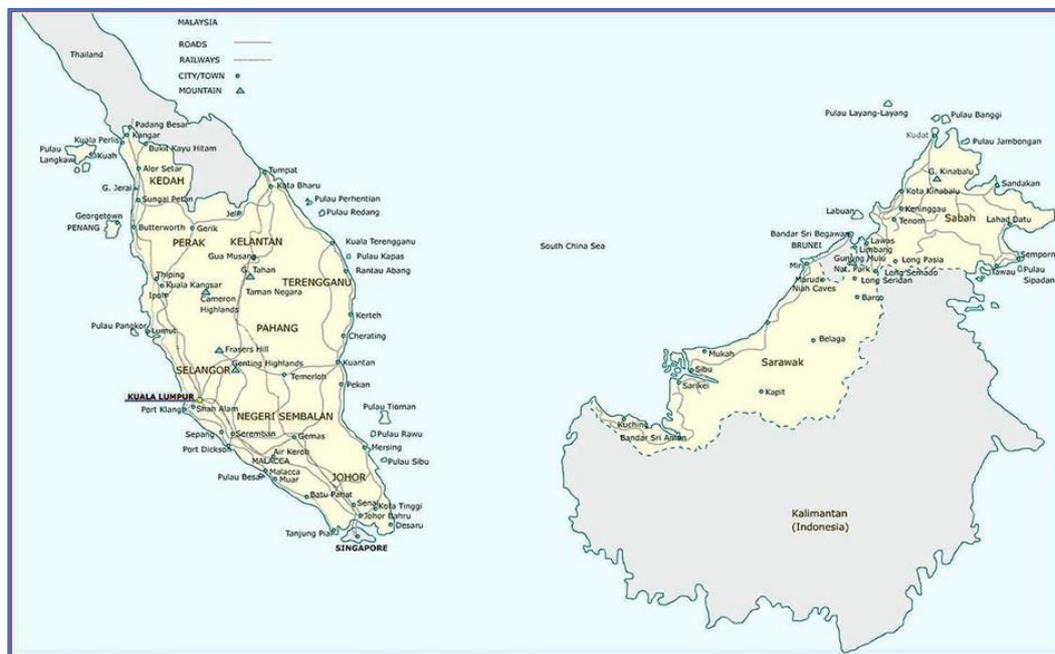


Abbildung 1: Karte von Malaysia

Quelle: www.OrangeSmile.com/travelguide/malaysia/country-maps.htm (aufgerufen am 23.11.2020).

Malysias geostrategische Lage im Zentrum der „Association of Southeast Asian Nations“ (des Verbandes Südostasiatischer Nationen, kurz: ASEAN) umfasst die malaysische Halbinsel im Westen (als Peninsular Malaysia bezeichnet) und Teile der Insel Borneo im Osten. Auf einer Staatsfläche von 329.847 km² setzt sich das Land aus 13 Bundesstaaten und drei Bundesgebieten (Putrajaya, Kuala Lumpur und Labuan) zusammen.

Malaysia zählte im dritten Quartal 2020 eine Gesamteinwohnerzahl von ca. 32,69 Mio.¹ Die drei großen Bevölkerungsgruppen der Malaien (69,9%), Chinesen (22,6%) und Inder (6,9%)² sorgen für ethnische, kulturelle und linguale Vielfalt innerhalb der Gesellschaft. Die Amtssprache in Malaysia ist *Bahasa Malaysia* (Malaiisch). Aufgrund der ethnischen Vielfalt und des britischen Kolonialhintergrunds ist die wichtigste Handels- und Verkehrssprache im Alltag Englisch.

Die weitverbreiteten Englischkenntnisse, eine sehr gute Infrastruktur, ein solides und konstantes Wirtschaftswachstum und relative politische Stabilität machen das Land für Investoren interessant. Außerdem bietet sich Malaysia durch die zentrale Lage in Südostasien als optimales Sprungbrett in die Asien-Pazifik-Region an. Im Jahr 2019 betrug das Bruttoinlandsprodukt von Malaysia rund 364,7 Mrd. USD. Für 2020 wird das BIP Malaysias auf 336,3 Mrd. USD geschätzt. Für das Jahr 2021 wird das BIP auf rund 380,3 Mrd. USD prognostiziert.³

1.1 Politische Situation

Als ehemalige britische Kolonie feierte Malaysia im Jahr 1957 seine Unabhängigkeit als föderaler Staat mit einer parlamentarischen Demokratie und konstitutionellen Monarchie. Basierend auf dem Rotationsprinzip wird einer der neun Sultane alle fünf Jahre zum König als repräsentativem Staatsoberhaupt gewählt. Ebenfalls alle fünf Jahre wählt die malaysische Bevölkerung die Regierung, bei deren Wahl die Abgeordneten

¹ Department of Statistics Malaysia (2020).

² Ibid.

³ Statista (2020).

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

des Parlaments gewählt werden. Die gewählte Regierung besitzt dabei die politische Entscheidungsmacht im Land und wird durch den Premierminister vertreten.

Anfang März 2020 wurde Tan Sri Muhyiddin Yassin, der überraschend eine eigene Koalition mit der erforderlichen Mehrheit zusammenbrachte, zum Premierminister ernannt. Die neue Regierung hat aber bisher nur wenige neue politische oder wirtschaftliche Zielsetzungen bekanntgegeben. Das liegt vor allem an der unmittelbar nach dem Amtsantritt der Regierung ausgebrochenen Coronapandemie und dem seither regierenden Krisenstab. Die vorliegende Studie benennt und thematisiert daher verstärkt die Ziele der vorherigen Regierung unter Dr. Mahathir, da neue Schwerpunkte in Hinblick auf die Entwicklung erneuerbarer Energien bisher nicht bekanntgegeben worden sind.

1.2 Wirtschaftlicher Überblick

Malaysia ist seit 1967 Gründungsmitglied der ASEAN. Diese internationale Organisation bietet ihren Mitgliedsstaaten eine Freihandelszone und damit einen vereinfachten Zugang zu den anderen ASEAN-Staaten mit ihren über 649 Mio. Einwohnern.

Die Wirtschaft Malaysias hat seit der Asienkrise der späten 90er Jahre einen rasanten Aufstieg erlebt. Mit einem realen BIP-Wachstum von durchschnittlich 5,4% seit 2010 erwarteten sowohl Analysten als auch die malaysische Bundesregierung (vor der Coronapandemie), dass sich Malaysia bis 2024 zu einem Hoheinkommensland nach OECD-Standards weiterentwickeln würde. Aufgrund der aktuellen Lage bleibt es für das Jahr 2020 und darüber hinaus jedoch völlig unklar, wie hoch der durch die Pandemie verursachte wirtschaftliche Rückgang letztlich ausfallen und wie Malaysia sich daraus befreien wird. Malaysia ist als Nettoexporteur stark von den weltweiten Lieferketten und dem Bedarf der großen Absatzmärkte wie China, Südostasien, Europa und USA abhängig. Daher ist das Land 2020 entsprechend in einer außergewöhnlich starken Form von der weltweiten Wirtschaftskrise infolge der Coronapandemie betroffen.

Des Weiteren sanken unter Leitung des damaligen Premierministers Mahathir im Jahr 2019 die öffentlichen Investitionen um 11%. Das Wachstum privater Investitionen hatte sich im Jahr 2018 auf 4,5% verringert, stieg allerdings 2019 wiederum leicht um 1,5% gegenüber dem Vorjahr. Unsicherheiten auf Investoreseite bezüglich der neuen malaysischen Regierung sowie der anhaltenden Coronapandemie werden die Investitionstätigkeit im Jahr 2020 vermutlich zusätzlich belasten. Voraussichtlich bleibt auch der private Konsum in Malaysia, der eine der wichtigsten Säulen der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage darstellt, nach einem Rückgang im Jahr 2019 um 0,4% auf 7,6% auch 2020 weit hinter den Erwartungen zurück.

Malaysia importierte im Jahr 2019 Waren im Gesamtwert von etwa 849,91 Mrd. MYR. Damit ging das Importvolumen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3,4% zurück. Hauptimportgüter waren dabei Elektrik- und Elektronik-Produkte (28,9%), Chemikalien und Chemieprodukte (9,6%), Petroleum-Produkte (9,1%) sowie Maschinen und Anlagen (8,2%).⁴

Importiert werden die Waren vor allem aus China (20,7%), Singapur (10,5%), USA (8,1%), Japan (7,5%), Taiwan (6,7%) und Thailand (5,2%). Deutschland liegt mit einem Anteil von 26,76 Mrd. MYR (3,2%, ca. 5,5 Mrd. EUR) an 9. Stelle.⁵

Malaysia exportierte im Jahr 2019 Waren mit einem Gesamtwert in Höhe von 995,07 Mrd. MYR. Verglichen mit 2018 entspricht das einem Rückgang von etwa -0,8%. Elektrik- und Elektronik-Produkte nahmen mit 37,5% den größten Posten ein, gefolgt von Petroleum-Produkten (7,2%), Chemikalien und Chemieprodukten (5,8%) und palmölbasierten Produkten (4,4%).⁶

Die wichtigsten Exportmärkte 2019 waren China (14,2%), Singapur (13,8%), USA (9,7%), Japan (6,6%) und Thailand (5,7%).⁷ Deutschland liegt dabei mit einem Exportvolumen von 2,7% in 2019 an 12. Stelle.⁸

⁴ Matrade (2019).

⁵ Ibid.

⁶ Ibid.

⁷ Ibid.

⁸ Trading Economics (2019).

1.3 Bilaterale Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Malaysia und Deutschland wurden unmittelbar nach der Unabhängigkeit Malaysias etabliert. Deutschland betrachtet Malaysia als wichtigen und stabilen Partner in Südostasien und ein führendes Mitglied der ASEAN sowie als gemäßigten Vertreter der islamischen Welt. Es erkennt die in regionalen Fragen wichtige Rolle Malaysias innerhalb der Vereinten Nationen und seine behutsame regionale Stabilitätspolitik an.

Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Malaysia sind seit vielen Jahren sehr eng und ein wesentlicher Bestandteil der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Gemeinsame Gremien und relevante Institutionen sind die 1991 gegründete Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer sowie das 1992 gegründete German-Malaysian Institute für gewerblich-technische Ausbildungsprogramme. Die wichtigsten wirtschaftlichen Vereinbarungen zwischen den beiden Ländern sind das *Abkommen über Investitionsförderung und -schutz* (1963), das *Abkommen über Technische Zusammenarbeit* (1968), das *Doppelbesteuerungsabkommen* (2010) und auf regionaler Ebene das *Kooperationsabkommen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und ASEAN* (1980).

Malaysia ist – neben Singapur – seit vielen Jahren der wichtigste Handelspartner Deutschlands unter den ASEAN-Ländern. Im Jahr 2019 betrug der bilaterale Handel 14,3 Mrd. EUR.⁹ Von Januar bis September 2020 wurde ein bilaterales Handelsvolumen von 7,46 Mrd. EUR registriert.¹⁰

1.4 Investitionsstandort Malaysia

Malaysia ist Ziel für ausländische Direktinvestitionen (FDI), die hauptsächlich von einem günstigen Investitionsklima angezogen werden und gleichzeitig einen Technologietransfer gewährleisten, der als wirtschaftlicher Stimulus für die nationale Industrie wirkt. Dies gilt insbesondere für die deutsche Industrie. In Malaysia sind mehr als 400 deutsche Unternehmen direkt präsent. Viele von ihnen produzieren und exportieren die dort hergestellten Waren weltweit. Malaysia wird auch zunehmend von deutschen Unternehmen als regionaler Knotenpunkt für Südostasien und darüber hinaus aktuell insbesondere für Lieferungen nach China genutzt.*

Das seit 1963 bestehende Investitionsschutzabkommen mit Deutschland schafft eine gute Basis für Investitionen in Malaysia. Die Öffnung und Integration der meisten Wirtschaftszweige in den internationalen Handel wirken sich positiv aus. Dies wird durch das Ranking des „Ease of Doing Business Report 2019“ bestätigt. Das Land überzeugt unter anderem bei Unternehmensgründung, Stromversorgung, grenzüberschreitendem Handel sowie der Erteilung von Gewerbe- und Baugenehmigungen. Seit Malaysia 2018 sechs neue Unternehmensreformen einführte, konnte sich der südostasiatische Staat von Platz 24 (2018) auf Platz 12 (2020)¹¹ von 190 Ländern verbessern und liegt damit zehn Plätze vor Deutschland und auf Platz 2 im regionalen Vergleich hinter Singapur.

⁹ Destatis (2019).

¹⁰ MIDA / Department of Statistics Malaysia 2020: MIDA Frankfurt Webinar “Bridging the Distance - Facilitating Business in the New Normal” (04.11.2020).

¹¹ World Bank (2020).

2. Marktchancen – Dezentrale Energiegewinnung aus Restabfällen in der Palmölindustrie

Malaysia produziert jedes Jahr rund 168 Mio. Tonnen Biomasse. Als weltweit zweitgrößter Palmölproduzent produziert die Palmölindustrie davon bereits über 80 Mio. Tonnen.¹² Dazu gehören leere Fruchtbüschel (Empty Fruit Bunches, „EFB“), Palmkernschalen (Palm Kernel Shells, „PKS“), Abwasser der Palmölmühlen (Palm Oil Mill Effluent, „POME“) und Palmkernpresskuchen (Palm Kernel Decanter Cake, „PKC“) sowie Ölpalmenstämme (Oil Palm Trunks, „OPT“). Um die Nachhaltigkeit der Palmölplantagen zu gewährleisten und die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, belassen die Palmölbauern den größten Teil dieser Biomasse entweder auf den Feldern zur Bodenverbesserung oder nutzen ihn als organisches Düngemittel.

Die Biomasseindustrie in Malaysia hat in den letzten zehn Jahren ein enormes Wachstumspotential gezeigt. Biokraftstoffe wie PKS-, EFP- und OPT-Pellets werden produziert und in Schlüsselmärkte wie die EU, Japan, Südkorea und China exportiert. Der Teilsektor Palm-Biogas schreitet zur Vermarktung von Bio-CNG langsam voran. Der Teilbereich Biodünger ist ebenfalls gewachsen, um die hohe Nachfrage des Agrarsektors nach organischen Düngemitteln zu befriedigen.

Durch den Einsatz geeigneter Technologien und Geschäftsmodelle können die Biomasse-Ressourcen als Rohstoffe für die Energieerzeugung, die Herstellung biobasierter Polymere, Bio-Dünger, Bio-Komposite, Papier, Bio-Zucker sowie weitere biochemische Produkte genutzt werden. Die malaysische Regierung hat die wichtige Rolle, die Biomasse-Ressourcen für die nachhaltige Entwicklung des Landes spielen können, anerkannt. Diese Anerkennung erfolgt in Form verschiedener Anreizsysteme und Unterstützungen durch wichtige Regierungsbehörden wie die *Sustainable Energy Development Authority* (SEDA), die *Malaysian Investment Development Authority* (MIDA), das *Malaysian Palm Oil Board* (MPOB), die *Bioeconomy Corporation* sowie das *Malaysian Green Technology and Climate Change Centre* (MGTC, ehemals *Malaysian Green Technology Corporation*).

2.1 Biomassepelletindustrie

Die Biomassepelletindustrie in Malaysia hat sich bereits vor ca. 10 Jahren entwickelt. Der Markt wurde vor allem von der Nachfrage aus Südkorea und Japan nach festen Biokraftstoffen für Industriekessel und Kraftwerke angetrieben. Südkorea bleibt bis heute der Nr. 1-Importeur von Biomassepellets, die in Südostasien hergestellt werden. Vietnam führt den Exportmarktanteil an, gefolgt von Malaysia und Thailand. Allerdings war die Nachfrage für den malaysischen Markt bisher eher instabil und basiert laut Marktteilnehmern auf meist kurzfristigen Kaufverträgen und Sofortkäufen (sog. spot-buys). Infolgedessen fällt es den kleineren Pelletproduzenten schwer, den Kopf über Wasser zu halten. Größere Produzenten, die besser positioniert sind, investieren weiterhin und konzentrieren sich darauf, langfristige Verträge zu schließen, die im Gegenzug einen besseren und stabileren Preis erzielen. Daher ist davon auszugehen, dass die Zahl der Kleinproduzenten, die bis Ende 2019 weniger als 10% zum Pellet-Export Malaysias beitrugen, weiter schrumpfen wird.*

Malaysische Marktteilnehmer erwarten allerdings eine wachsende und stetige Nachfrage nach festen Biokraftstoffen ab 2021, da Japan die Führung beim Import von Biomassepellets aus Südostasien übernehmen werde. Dies sei darauf zurückzuführen, dass sich derzeit mehrere Biomassekraftwerke im Bau befänden, deren Inbetriebnahme zeitnah zu erwarten sei. Aufgrund der hohen Nachfrage und der Bedeutung der Angebotsstabilität konzentrieren sich japanische Unternehmen zunehmend auf feste Biokraftstoffe aus PKS, EFB und OPT. Allerdings ist der Eintritt in den japanischen Markt streng reguliert und der Export von malaysischen Palmpellets ist nur unter strikten Auflagen möglich, die vorher unbedingt erfüllt werden müssen. Erst dann sehen malaysische Biomasse-Akteure eine gute Chance, langfristig Pellets nach Japan sowie in andere Länder zu verkaufen.

¹² The Star (2018).

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

2.2 Biogastechnologien und Bio-CNG

Die Biogastechnologieindustrie hat sich in Malaysia vor mehr als 11 Jahren entwickelt. Die Hauptressource für die Gewinnung von Biogas ist der flüssige Abfall „Palm Oil Mill Effluent“ (POME), der bei der Extraktion von Palmöl aus den Früchten entsteht. Es wird geschätzt, dass die ca. 460 Palmölmühlen derzeit rund 60 Mio. Tonnen POME pro Jahr in Malaysia produzieren.* Für jede Tonne Palmöl werden grob geschätzt 5-7,5 Tonnen Wasser verbraucht und mehr als die Hälfte davon endet als POME. Somit werden pro Tonne Palmöl 2,5-3,75 Tonnen POME produziert.

Insgesamt wurden bis November 2020 56 Biogasprojekte im Rahmen des FiTs („Feed-in-Tariff“, Einspeisetarif) und somit der Einspeisung ins Netz offiziell bei SEDA gelistet, die schon kommerziell betrieben werden. Weitere 49 Anlagen sind im Aufbau oder haben eine Genehmigung erhalten. Andere Biogasunternehmen warten auf die Bestätigung weiterer Projekte von SEDA.* Häufig werden auch Genehmigungen, die schon erteilt worden sind, aufgrund von Projekt-Verspätungen oder fehlender Finanzierungsmöglichkeiten zurückgezogen. Sobald der Betreiber einer Anlage den entsprechenden FiT zugesprochen bekommen hat und die technischen Voraussetzungen gegeben sind, wird der produzierte Strom in das Netz eingespeist. Dazu wird das entstandene Gas über einen Generator verstromt. Die eingespeiste Energie wird dann vom Netzbetreiber zu einem festgelegten Preis abgenommen.

In Malaysia werden zwei Technologien zur Biogasherstellung eingesetzt: Die beiden Technologien sind das Faulbecken (Lagune) und der Fermenter. Die in Deutschland weitverbreitete Technologie der Fermenter für die Gewinnung von Biogas wird auch in Malaysia immer häufiger verwendet. Momentan dominieren zwar noch die sog. Faulbecken, aber viele Palmölmühlenbesitzer haben bereits in die geschlossenen Tanks investiert. Diese Technik bietet eine höhere Methangasproduktion und beansprucht eine geringere Fläche.*

Auch der Teilsektor Palm-Biogas schreitet zur Vermarktung von Bio-CNG für den lokalen Verbrauch und die Exportmärkte langsam voran.

2.3 Chancen für deutsche Unternehmen

Die klassische Pelletproduktion ist ein sehr reifer und fragmentierter Markt. Chancen bestehen für deutsche Unternehmen vor allem in den Bereichen

- a) Pelletrocknung, d.h. Technologien zur Reduzierung des Ölgehalts der verwendeten Palmbiomasse;
- b) Torrefizierung der Pellets, um die Lager- und Transportfähigkeit bei hoher Luftfeuchtigkeit, langen Lagerzeiten und Seewegen zu optimieren;
- c) Zertifizierung und Qualitätsmanagement der Pellets für die jeweiligen Zielmärkte; und
- d) Erschließung neuer Absatzmärkte, z.B. dem Export in die EU.

Da malaysische Palmölmühlen seit 2014 verpflichtet sind, ihre Abwässer zu recyceln und Biogas aus diesen zu gewinnen, ist der Biogasmarkt in Malaysia bereits etabliert und in Hinblick auf die Lagunentechnologie gesättigt. Chancen für deutsche Unternehmen bestehen vor allem in den Bereichen

- a) Fermentertanks, da sich der Markt seit den letzten Jahren schnell entwickelt;
- b) Sanierung und Ergänzung der bestehenden Lagunensysteme mit Fermentertechnologien;
- c) Biogasverflüssigung zu CNG. Hierbei handelt es um einen komplett neuen Markt, der vor allem für Kleinanlagen zur Flaschenbefüllung interessant ist.

Deutschland ist in Malaysia als Vorreiter bei umweltfreundlicher Technologie bekannt und auch die technischen Lösungen genießen einen exzellenten Ruf als qualitativ hochwertig und langlebig. Dieses Image sollten die deutschen Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen aktiv bewerben, um den ggf. bestehenden Preisaufschlag gegenüber der Konkurrenz glaubwürdig begründen zu können. Gelingt es deutschen Unternehmen dieses Image zu bewerben, kann das für den Markteinstieg und bei den Kunden und Partnern hilfreich sein. Wenn deutsche Technologieanbieter ihre Produkte in Malaysia verkaufen wollen, wäre es von großem Vorteil, wenn sie eine Lösung für die gesamte Lieferkette mitliefern könnten, denn es ergibt aus Sicht der malaysischen Marktteilnehmer nur Sinn, in teure Technologien zu investieren, wenn diese einigermaßen sicher sein können, auch Abnehmer zu finden, möglichst in Europa.*

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

3. Zielgruppe in der deutschen Energiebranche

Die von der AHK Malaysia koordinierte Geschäftsreise im Rahmen der vom BMWi geförderten Exportinitiative Energie, die für Juni 2021 geplant ist, zielt auf deutsche Technologie- und Lösungsanbieter in den Bereichen der Biomassezentrifugen und -pressen, der Dampfgeneratoren zur Auslösung von Öl in Palmbiomasse, Qualitätskontrolle, Qualitätssteigerung (z.B. Torrefizierung von Pellets), Lagerhaltung, Logistik und Vertrieb von Pellets sowie der Biogasreaktoren, der Reinigung von Biogas, seiner Verflüssigung und Flaschenabfüllung ab, die zur weiteren Entwicklung verschiedener Bereiche des malaysischen Bioenergiesektors beitragen können.

Wie bereits in Kapitel 2 erwähnt, gibt es in Malaysia aktuell hauptsächlich Faulbecken, oder auch Lagunen genannt, zur Biogasgewinnung. Dies liegt daran, dass die Investitionskosten niedriger sind im Vergleich zu Fermentertanks. Bei den Anlagen, die über das FiT-System an das nationale Stromnetz angeschlossen sind, müssen nach Projektvergaberichtlinien bestimmte Mindestvolumen an Biogas produziert und eingespeist werden. Zahlreiche der ans Energienetz angeschlossenen Biogasanlagen erreichen aber kaum die vorgegebene Minimumgrenze von 35% der beim Antrag angegebenen geplanten Biogasproduktionsseffizienz. Dies könnte Sanktionen seitens der *Sustainable Energy Development Authority* (SEDA) hervorrufen.

Um die Effizienz zu steigern, sei daher laut Marktakteuren eine Kombination aus Lagumentchnik und Fermentern denkbar, da diese kostengünstiger sein werde. Hier bestehen Marktchancen für deutsche Unternehmen, die **leistungsfähigere und preisgünstigere Kombinationssystemlösungen für die Biogasgewinnung anbieten können**. Neben der Einspeisung in das staatliche Energienetz haben private Biogasanlagen für eine autarke oder teilweise autarke Energieversorgung beträchtliches Wachstumspotential. In Malaysia besteht die Regelung, dass alle Palmölmühlen mit einer Biogasanlage ausgestattet werden müssten. Bisher haben nur ca. 30% der über 460 Mühlen eine Biogasanlage.

Des Weiteren besteht für die **Komprimierung von Bio-CNG im kleinen Maßstab** Potential. Aufgrund der malaysischen Erdöl- und Erdgasproduktion sind Technologieanbieter im konventionellen CNG-Bereich bereits zahlreich in Malaysia vertreten. Für diesen Bereich ist Tank- und Lagertechnik vorhanden. Bio-CNG muss gereinigt und behandelt werden, damit es den Vorgaben der Hersteller von Verbrennungsmotoren entspricht und wie konventionelles CNG benutzt werden kann. Marktpotential gibt es in der **Entwicklung und Bereitstellung von kleinen Bio-CNG-Anlagen zur Gaskomprimierung und Flaschenbefüllung sowie Biogas-Reinigung**, um insbesondere in den ostmalaysischen Bundesstaaten Sabah und Sarawak eine dezentrale Energieversorgung zu ermöglichen.

Was die Biomassepelletproduktion betrifft, ist der Ölgehalt in OPTs (Oil Palm Trunks) sowie anderen Palmölrestabfällen sehr hoch, der vor dem Pelletisieren beseitigt werden soll. Zudem enthält Palmbiomasse chemische Substanzen, die für Kraftwerkskessel schädigend sein könnten. **Technologien zur ölfreien Herstellung von Pellets sowie zur Haltbarmachung dieser Pellets gegenüber Feuchtigkeit** wären willkommen. Steigendes Interesse im Markt gibt es daher an torrefizierten Pellets.

Für den Export in Zielmärkte wie Japan und Korea sind strenge Anforderungen der Kunden zu erfüllen, weshalb **die Pelletindustrie auf technologische Lösungen angewiesen ist, um die dargestellten Herausforderungen zu meistern**. Eine Liste der Anforderungen ist in Kapitel 5 zu finden. Nach Aussage von malaysischen Marktteilnehmern dürfte die Entscheidung für den Erwerb deutscher Technologien – zumeist aus Kostengründen – dann Sinn machen, wenn deutsche Unternehmen als Kooperationspartner es schaffen, zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Für viele Kunden in der Pelletindustrie sind auch international anerkannte Zertifizierungen notwendig. Die Herausforderungen im Zertifizierungsprozess für die malaysischen Produzenten von Biomassepellets liegen in den komplexen Lieferketten in Malaysia. Die Rückverfolgbarkeit der Biomasseversorgung spielt eine kritische Rolle in der Aufrechterhaltung der Nachhaltigkeit sowie für die Verfügbarkeit des Energierohstoffs. **Marktpotential gibt es für deutsche Unternehmen, die bei der Zertifizierung und dem Qualitätsmanagement von Pellets entsprechend den Kunden-Ansprüchen beraten und unterstützen können**.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Deutschen Technologieanbietern ist zu raten, ganze Systemlösungen oder Rundum-Lösungspakete anzubieten. Für die potentielle Kundschaft ist es nicht hinreichend attraktiv, wenn die Komponenten einzeln angeboten werden. Nach Aussage von Marktakteuren ist es eine Mindestvoraussetzung, dass der Anbieter sowohl die komplette Anlage plant, alle Komponenten aus einer Hand liefert als auch für Ersatzteile und Kundendienst und womöglich auch Schulungen zur Verfügung steht.

4. Wettbewerbsumfeld und potentielle Partner

4.1 Wettbewerbssituation in Malaysia

Der Markt im Bereich der konventionellen Pellet- und Biogas-Produktion ist bereits gut erschlossen. Demzufolge besteht ein hoher Wettbewerb und ein Markteinstieg ist nur mit kostengünstigeren und effizienteren Technologien möglich, die bevorzugt als Systemlösungen angeboten werden.

Technologien im Bereich der Pelletproduktion einschließlich Produktionsstraßen kommen vorwiegend aus China. Es gibt zahlreiche chinesische Anbieter, unter denen vor allem *Anyang Complete Machinery Engineering Co. Ltd.* und *Tianjin Anson International Co. Ltd.* hervorstechen, die ein Rundpaket bestehend aus Planung, Verkauf, Ersatzteilsicherheit und Kundenservice bieten. Beide Firmen bieten jedoch keine Torrefizierungstechnologie an.

Mehrere malaysische Firmen bieten Zentrifugen für das Ausschleudern der Fruchtbüschel an, um deren Ölgehalt zu senken, allerdings reichen diese Technologien noch nicht aus, um den Ölgehalt auf das gewünschte Maß zu senken. Es gab Lösungsansätze, dies mittels einer Herauslösung durch Wasserdampf zu realisieren, aber dies ist bislang nicht zu einer kommerziellen Anwendung gelangt.

In der Pelletproduktion bieten sich daher Nischeneinstiegsmöglichkeiten an, darunter im Bereich der Ölextraktion von Palmölabfällen, um den Ölgehalt zu reduzieren, der Lager- und Exportfähigkeit bei vorherrschender hoher Luftfeuchtigkeit (Torrefizierung) und bei der nahtlosen Zertifizierung nach japanischen und südkoreanischen Standards, da beide Länder die Hauptabnehmer Malaysias sind. Einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber bereits etablierten Marktteilnehmern haben zudem Firmen, die Anlagen planen, bauen, betreiben und die Pellets schlussendlich verkaufen können.

Im Bereich der Biogaserzeugung wurde die Faulbeckentechnologie durch malaysische, chinesische und vereinzelt europäische Unternehmen so weit verfeinert, dass hier schwer Einstiegsmöglichkeiten gegeben sind, zumal die Technologie bereits rückläufig ist. Nischen ergeben sich daher lediglich in der Aktivierung der Faulbecken mithilfe von Technologie aus Fermentern und der entsprechenden Anlagensanierung.

Was die Biogaserzeugung mittels Fermentern angeht, gibt es verschiedene chinesische, malaysische und europäische (z.T. deutsche) Firmen, welche diese Anlagen vor allem aus teuren Materialien wie Stahl und Beton bauen, was die hohen Projektkosten erklärt. Ein Wettbewerbsvorteil ergibt sich für Firmen, die mit kleineren, effizienteren und preisgünstigeren Anlagen punkten können.

Biogas wird bislang vor allem zur Verstromung genutzt. Aus diesem Grund existieren in Malaysia zahlreiche Anbieter für Generatoren und Eigenbaulösungen zur Abwärmenutzung. Einen Wettbewerbsvorteil können Firmen verbuchen, die effizientere Systemlösungen wie Blockheizkraftwerke anbieten.

Der CNG-Sektor ist in Malaysia ebenfalls bereits erschlossen, daher haben sich namhafte schwedische, vereinzelt deutsche, japanische, koreanische und hauptsächlich US-Anbieter in Malaysia etabliert. Diese stellen jedoch nur großvolumige Anlagen her, die nicht zur dezentralen Flaschenbefüllung geeignet sind. Einstiegsmöglichkeiten existieren vor allem im Bereich der Reinigung des Bio-CNGs, um den Reinheitsgrad von konventionellem CNG zu erzielen.

4.2 Potentielle Partner

Um auf dem malaysischen Bioenergie-Markt erfolgreich zu sein, ist neben einem passenden Lösungsangebot, am besten in Form eines Lösungspakets, eine gute Vernetzung mit lokalen Behörden sowie Unternehmen erforderlich. Potentielle strategische Partner wären z.B.:

- a) Relevante Institutionen, die an Recherchen oder Pilotprojekten arbeiten,
- b) Vertriebspartner, die schon ihren Kundenkreis haben,
- c) EPCs (Engineering, Procurement & Construction Companies), die Projekte gesichert haben, aber noch nach Technologiepartnern suchen,
- d) Einheimische Ingenieurbüros für die Anlagenplanung, den Anlagenbau sowie -betrieb und -vertrieb von Pellets aus Palmölabfällen,
- e) Pellet-Produzenten,
- f) Palmölproduzenten,
- g) Plantagenbesitzer,
- h) Relevante Verbände (z.B. *Malaysian Biomass Industries Confederation*).

5. Lösungsansätze

Die enorme Verfügbarkeit von Biomasse-Rohstoffen in Malaysia ist unbestreitbar, doch die Herausforderung liegt darin, die Rohstoffe mit neuen Strategien und Technologien wirksam zu kommerzialisieren. In ähnlicher Weise müssen auch Biogaserzeuger nach alternativen Lösungen suchen, um POME wirtschaftlich zu nutzen, da die Einspeisung in das Stromnetz aufgrund verschiedener Faktoren immer schwieriger wird. Komprimiertes Biogas (Bio-CNG) oder Biomethan scheinen zukünftig die bevorzugte Lösung zu sein. Allerdings ist es hierfür notwendig, das Problem der Wirtschaftlichkeit ohne staatliche Anreize oder Subventionen zu lösen. Auch die Biomassepelletindustrie steht vor einigen Herausforderungen, die mit neuen Technologien und praktischen Lösungen beseitigt werden müssen.

5.1 Lösungsansätze im Bereich Biomasse

5.1.1 Zertifizierungen

Obwohl EFB und OPT in Malaysia im Überfluss vorhanden und weitgehend ungenutzt sind, stellen Anforderungen der japanischen und südkoreanischen Märkte in Sachen Nachhaltigkeitsnachweis und Kontrollkettenstandards (Chain-of-Custody Standards) die malaysischen Pelletproduzenten vor hohe Herausforderungen und hemmen somit das Wachstum der heimischen Biomassepelletindustrie.

Die RSPO (Roundtable of Sustainable Palm Oil)-Zertifizierung wird derzeit als Voraussetzung für die Akzeptanz der Pellets erörtert, damit diese den Qualitätsanforderungen der japanischen und südkoreanischen Stromerzeuger entsprechen. Japan prüft nach Standards wie GGL (Green Gold Label), RSB (Roundtable on Sustainable Biomaterial) und ISCC (International Sustainability & Carbon Certification), um z.B. Treibhausgasemissionen nachzuverfolgen.

Komplexe Lieferketten in Malaysia erschweren den Zertifizierungsprozess für die malaysischen Produzenten von Biomassepellets. In Vietnam, von wo Südkorea den größten Teil seiner Pellets bezieht, bestehen die Pellets beispielsweise aus Abfällen der Möbel- und Papierindustrie; lediglich kleine Mengen stammen aus Abfällen von Plantagen. Holz, das für die vietnamesische Möbelindustrie verwendet wird, stammt aus verschiedenen Ländern, was die Zertifizierung der gesamten Kette ebenfalls erschwert.

Ebenfalls ist in Malaysia die Kontrolle und Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen von Kleinbauern aufgrund des Mangels an Dokumentation eine große Herausforderung. Die Beteiligung zahlreicher Kleinbauern trägt ebenfalls zur erschwerten Nachweisbarkeit bei, um sicherzustellen, dass die Lieferungen aus nachhaltigen Quellen stammen. Für den Zertifizierungsprozess in Malaysia werden laut Marktteilnehmern in der Regel zwischen drei bis sechs Monate benötigt.^{13. *}

Da Palmbiomasse unerwünschte chemische Substanzen enthält, die für Kraftwerkskessel schädigend sind, und OPTs über einen hohen Feuchtigkeitsgehalt verfügen, der vor dem Pelletisieren beseitigt werden muss, sind Kooperationen zwischen Endkonsumenten, Forschern, Kesselherstellern und lokalen Technologieanbietern entstanden. Maßgeschneiderte Geräte und Maschinen wurden für die Handhabung von Palmbiomasse entwickelt, die noch relativ neu im Markt für feste Biokraftstoffe sind. Nach einigen Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat die Zusammenarbeit vielversprechende Ergebnisse gezeigt, so dass die Industrie allmählich bereit ist, auf kommerzielle Produktionsanlagen umzusteigen.

Die Anforderungen der Endkunden in Japan und Südkorea gilt es zu erfüllen, weshalb die Palmöl- und Pelletindustrie auf technologische Lösungen angewiesen ist, um die dargestellten Herausforderungen zu meistern. Wenn es deutschen Unternehmen gelingt, für malaysische Anbieter zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen, dürfte nach Aussage von Marktteilnehmern die Entscheidung für den Erwerb deutscher Technologielösungen positiv ausfallen, auch wenn der Markt sehr preissensibel ist. Nachfolgend sind die Anforderungen an Biomasse-Pellets der malaysischen Hauptkunden tabellarisch zusammengefasst.

¹³ Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Tabelle 1: Biomassepellets-Anforderungen der Kunden

Kategorie	Japanischer Markt	Südkoreanischer Markt
Energieprogramm	Einspeisetarif	RPS (Renewables Portfolio Standard, seit 2012)
Vorgaben/Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Holzpellets Na+K < 20 000 PPM ▪ PKS-Feuchtigkeitsgehalt zw. 12-22% 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 4-stufige Klassifizierung ▪ Fracht, die den Vorgaben nicht entspricht, wird abgewiesen
Zertifizierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ GGL ▪ RSB ▪ ISCC 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ South Korean National Institute of Forest Science (NIFoS) ▪ South Korean Ministry of Environment (für BIO-SRF) ▪ RPS
Selektionsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwendbarkeit im FiT-System ▪ Stabile & nachhaltige Versorgung ▪ Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Preis ▪ Lieferung ▪ Qualität
Logistik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Massengutsendungen ▪ Verkauf in 20" Containern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Containerverkauf ▪ Massengutsendung
Vertragsbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ >50% langfristig ▪ Mischung aus mittelfristigen und kurzfristigen Verträgen ▪ teilweise Sofortkäufe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ hauptsächlich Sofortkäufe ▪ einige mittelfristige Verträge ▪ wenige mittel- bis langfristige Verträge

Quelle: Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020.

5.1.2 Torrefizierte Pellets

Laut Marktakteuren gibt es Potential in der Entwicklung von torrefizierten Pellets (Torrefied Pellets), manchmal auch Schwarzpellets genannt. Torrefizierte Pellets werden durch einen Prozess erzeugt, der als Torrefizierung (lat. torrere: rösten, dörren) bezeichnet wird. Die Biomasse wird geröstet, gemahlen und anschließend pelletiert. Dabei werden Wasser, Zellulose und andere organische Verbindungen (Hemizellulose, Lignin) unter Luftabschluss und bei relativ niedrigen Temperaturen von 200 bis 300 Grad aus der Biomasse entfernt, um einen festen Brennstoff mit ähnlichen Brennwertigenschaften wie fossile Kohle herzustellen.^{14, *}

Einer der Hauptgründe für die Torrefizierung ist die Erhöhung des Brennwertes. Weitere Vorteile von torrefizierten Pellets sind:

- a) Verbesserte Verbrennungseigenschaften (verbesserter Energiegehalt, Heizwert);
- b) Erhöhte Mahlbarkeit (weniger Energie während der Verarbeitung benötigt);
- c) Erhöhte Beständigkeit gegen Wasseraufnahme und biologischen Abbau (Lagerung im Freien möglich);
- d) Reduzierte biologische Aktivität (Vermeidung von Problemen mit der Zersetzung von Biomasse);
- e) Erhöhte Energiedichte und reduzierte Transportkosten.

Der übliche Rohstoff für torrefizierte Pellets ist Holzbiomasse. Dafür kämen z.B. Ölpalmenstämme (OTP) in Betracht. In Frage kommen als Rohstoffe zudem Abfallstoffe und Energiepflanzen (Raps, Mais, Soja, Ölpalmen, Purgiernuss und Zuckerrohr), die pelletiert werden können.* In Malaysia werden zudem auch

¹⁴ Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Abfälle aus der Möbelherstellung, Reishülsen, Tierdung oder Bambus zu Pellets verarbeitet. Torrefizierte Pellets können in verschiedenen Marktsegmenten verwendet werden, darunter als Brennstoff in Biomassevergasungs- und Mitverbrennungskraftwerken.

Der Pelletmarkt bleibt trotz niedriger Preise aktuell attraktiv, allerdings ist es aufgrund der Coronakrise derzeit ruhig am Markt. Malaysische Pelletproduzenten haben meist eigene Palmölplantagen, denn nur so haben sie uneingeschränkten Zugang zum Rohstoff (feedstock) für Pellets. Einige Unternehmen haben die Pelletproduktion allerdings aufgrund der aufwendigen Zertifizierungsaufgaben wieder aufgegeben. Bei japanischen Käufern besteht ein gesteigertes Interesse an torrefizierten Pellets, obwohl der Umfang der Nachfrage nach diesem Produkt sowie die damit zusammenhängenden Exportkriterien weiterhin unklar sind. Lokale Biomasse-Technologieanbieter sehen Potential in Kooperationen mit Lösungsanbietern, die eine Produktion von torrefizierten Pellets ermöglichen.*

5.1.3 Marktpotentiale auf einen Blick – Biomasse & Pellets

Im Bereich der Biomasseherstellung aus Palmölrestabfällen wird der Markt bislang durch konventionelle Pelletfabrikationen und Lufttrocknung dominiert, welche für Fruchthülsen der Ölpalme nur bedingt geeignet sind. Die nachfolgende Tabelle listet die Marktpotentiale auf, die sich basierend auf dem derzeitigen Status der Pelletproduktion aus Palmölrestabfällen ableiten.

Tabelle 2: Marktpotentiale Biomasse

Nr.	Benötigte Technologie / Wissen	Status	Herkunft der Technologie
1	Herstellung von Holzhackschnitzeln aus Langfasern		China, z.T. Indien
2	Zermahlen der Holzhackschnitzel (Hammermühlen)		China, z.T. Indien
3	Herstellung von Holzhackschnitzeln aus leeren Palmölfruchthülsen (Zentrifugen)		China, Malaysia
4	Herstellung von Holzhackschnitzeln aus leeren Palmölfruchthülsen (Wasserdampf)		
5	Torrefizierung (Reaktortypen für die in MY vorhandene Biomasse)		
6	Qualitätskontrolle, Analysemethoden für torrefizierte Biomasse		
	NIR Spektrografie zur Online-Brennstoffcharakterisierung		
	Simulation von Reaktionsfähigkeiten		
	Leaching-Test		
	Analyse der Wasseraufnahmefähigkeit		
	Grad der Torrefizierung, Mahlbarkeit, Korn- und Partikelgröße		
	Test zur Reduzierung von Brückenbildungen		
7	Pressmaschinen für Pellets		China, Malaysia, Indien etc.
8	Trocknungsanlagen für Holzhackschnitzel		China, Indien etc.
9	Kühlungstechnik für Pellets		China
10	Audit für strenge Nachhaltigkeitsanforderungen, Lieferketten für den japanischen und südkoreanischen Markt		
11	Forschung zu vergleichbaren Rohstoffkonzepten		China, Malaysia, Japan, Korea
12	Lagerarten und -strategien von torrefizierten Pellets		
13	Entwicklung von kommerziellen Torrefizierungsanlagen		

Legende:

Nicht vorhanden	Vorhanden, aber wenige Teilnehmer	Besetzt, max. Nischen zu besetzen

Quelle: Eigene Darstellung

5.1.4 Biomasse-Logistikzentrum Southpoint

Um das Land bei der Erreichung der in der National Biomass Strategy 2020 festgelegten Ziele zu unterstützen, hat *Northport (Malaysia) Berhad*, der Betreiber eines der ältesten Häfen Malaysias in Port Klang im Bundesland Selangor, ein Biomasse-Logistikzentrum im Hafenteil Southpoint eingerichtet. Der ca. 120 Jahre alte Hafen wurde seit der Gründung des Biomasse-Logistikzentrums im April 2018 nach der

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Unterzeichnung eines gegenseitigen Abkommens zwischen den drei Unternehmen *Cenergi SEA Sdn. Bhd.*, *Bioenergy Machinery Sdn. Bhd.* und *Environmental Preservation and Innovation Center Sdn. Bhd.* zur Einrichtung einer zentralen Drehscheibe für die Verarbeitung und Handhabung von Biomasse neu belebt.

Das Logistikzentrum besteht aus Lagern, Freiflächen für die Verarbeitung sowie Hafenabwicklungsanlagen und soll zur Entwicklung einer durchgängigen (end-to-end) logistischen Wertschöpfungskette für die Biomasseindustrie beitragen. Frachtgüter, die aufgrund hoher Logistikkosten bisher nicht wirtschaftlich exportiert werden konnten, können nun kostengünstiger ihren Weg zum Exportziel finden. Beispiele hierfür sind Holzabfälle und Holzhackschnitzel aus Mentakab im Bundesland Pahang und PKS-Pellets aus der Zentralregion der Halbinsel Malaysias, die vor dem Export in Massengutschiffen im Logistikzentrum gesammelt und verarbeitet werden.

Erste ausländische und lokale Biomasseanbieter wie z.B. *Japan Pulp and Paper Co.* und *Bio Eneco Sdn. Bhd.* haben bereits Niederlassungen im Logistikzentrum gegründet. Northport rechnet damit, bis 2020 zwei Mio. Tonnen Biomasse zu exportieren.^{15,*} Deutsche Unternehmen haben die Möglichkeit, sich auch hier niederzulassen und zur malaysischen Biomasseindustrie beizutragen.

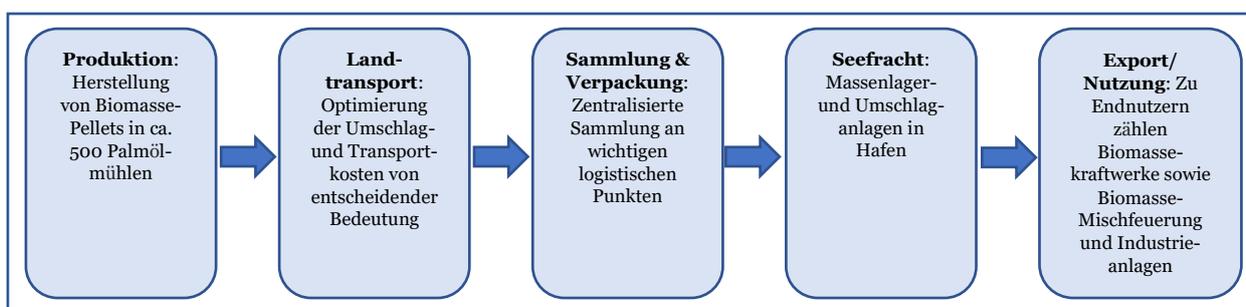


Abbildung 2: Logistikstrategie im Biomasse-Logistikzentrum Southpoint, Northport

Quelle: Eigene Darstellung nach Information aus dem Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020.

5.2 Lösungsansätze im Bereich Biogas

5.2.1 Biogas als zusätzliche Energiequelle an den Palmölmühlen

Neben der Einspeisung in das staatliche Energienetz haben private Biogasanlagen für eine autarke oder teilweise autarke Energieversorgung beträchtliches Wachstumspotential. So ist die Verstromung für die Deckung des eigenen Energiebedarfs der Palmölmühlen eine Alternative oder Ergänzung zum Bezug aus dem Stromnetz. Somit kann ohne Anschluss an das Stromnetz das selbst erzeugte Biogas genutzt werden, wie z.B. für Downstream-Aktivitäten direkt an der Mühle, die aufgrund ihrer Energieintensität ohne Anschluss ans Netz nicht möglich wären.

Da Generatoren zum Einsatz kommen, um Energie unter anderem für Boiler oder auch Klimaanlage zu liefern, wäre hier der Einsatz einer effizienteren Verbrennungsanlage wie Blockheizkraftwerke sehr sinnvoll. Diese nutzen gleichzeitig die erzeugte Wärme mit.

Die Nutzung des Biogases als zusätzliche Energiequelle an der Mühle liegt nahe und bietet besonders bei hohen Strom- und Energiekosten eine Möglichkeit zur Senkung der eigenen Energieversorgungskosten.

In Lagertanks kann das gewonnene Biogas direkt an der Mühle als Energiequelle anstelle von Diesel, der besonders in Ostmalaysia oft als Energiequelle verwendet wird, genutzt werden. In einer typischen Palmölmühle mit einer Kapazität von 60 t FFB pro Stunde können in einem Jahr ca. 2,4 Mio. Tonnen Biogas

¹⁵ Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

gewonnen werden. Die vergleichbare Menge an erforderlichem Diesel würde 3,4 Mio. Liter betragen.¹⁶ Hieraus errechnet sich bei ca. 460 Palmölmühlen landesweit ein erhebliches Einsparpotential.

Biogas-Anlagen werden im Regelfall neu gebaut, anstatt alte Anlagen zu pflegen und zu sanieren. Chancen bestehen daher im kostengünstigen und effizienten Umbau von bestehenden Faulbecken zu Fermentern oder in der Kombination beider Technologien, um eine mehrstufige Gasgewinnung zu erzielen, welche die vorhandenen Anlagen mitberücksichtigt. Dies gilt auch für diejenigen Biogas-Anlagen, die an das nationale Stromnetz angeschlossen sind.

5.2.2 Bio-CNG

Der Markt für Bio-CNG (komprimiertes Biogas) wird bislang lediglich von großen, börsennotierten Palmölproduzenten meist für den Eigenbedarf bespielt. Die Hauptherausforderungen bestehen aus teilweise unpassenden Finanzierungsmöglichkeiten und fehlenden kostengünstigen sowie effizienten Systemlösungen. Chancen bestehen in der Entwicklung und Bereitstellung von kleinen CNG-Anlagen zur Gaskomprimierung und Flaschenbefüllung bei 3.000 bis 3.600 psi, um insbesondere in Ostmalaysia aufgrund der noch ausbaufähigen Infrastruktur eine dezentrale Energieversorgung zu gewährleisten.

Aufgrund der malaysischen Erdöl- und Erdgasproduktion sind bekannte Technologieanbieter im konventionellen CNG-Bereich bereits zahlreich in Malaysia vertreten. Ob diese allerdings motiviert und willens sind, ihre Anlagen auf kleine Bio-CNG-Produktionen anzupassen, ist unklar.

Für CNG ist wie bereits erwähnt Tank- und Lagertechnik vorhanden, die jedoch von den Marktteilnehmern für Bio-CNG unzureichend genutzt wird, obgleich sich im Vergleich zu Benzin oder Diesel ca. 25% einsparen lassen. Dies kann an den Kosten für die notwendige Technologie, der Umrüstung der Motoren, den vorhandenen günstigen Kraftstoffpreisen oder fehlendem Know-how liegen, denn Bio-CNG muss gereinigt und behandelt werden, damit es den Vorgaben der Hersteller von Verbrennungsmotoren entspricht und wie konventionelles CNG verwendet werden kann.*

Bisher produzieren die Unternehmen *FVG Palm Industries Sdn. Bhd.* (FGVPI), *Sime Darby Energy Solutions Sdn. Bhd.* und *Biotek Dinamik Sdn. Bhd.* gemeinsam Bio-CNG aus POME. Bio-CNG wird als Brennstoffersatz in Verbrennungsmotoren sowohl bei Fahrzeugen als auch in der Fertigungsindustrie verwendet. FGV erzeugt derzeit jährlich rund 170 Mio. Kubikmeter Biogas aus 30 Mühlenstandorten als Nebenprodukt der anaeroben Vergärung von POME. Dies entspricht 1 bis 1,5 Mio. Litern Diesel pro Palmölmühle pro Jahr. Die Zusammenarbeit umfasst die potentielle Entwicklung von 35 Industriebrachen und Greenfield-Standorten im Besitz von FGVPI über mehrere Jahre. Die Investition pro Anlage wird auf ca. 6-8 Mio. MYR geschätzt.

Sime Darby Energy Services Sdn. Bhd. hat in Kooperation mit FGVPI die weltweit erste kommerzielle Bio-CNG-Anlage basierend auf der Palmölindustrie in Kuala Kubu Bharu, Selangor, entwickelt. Die Bio-CNG-Anlage wurde erfolgreich getestet und in Betrieb genommen und liefert seit 2017 Bio-CNG an Industriekunden.¹⁷

5.2.3 Marktpotentiale auf einen Blick – Biogas & Bio-CNG

Im Bereich des Bio-CNGs aus Palmölrestabfällen wird der Markt bislang durch die größten (börsennotierten) Palmölfirmen wie Sime Darby dominiert, welche Anlagen in konventioneller Ölfeldgröße betreiben. Die nachfolgende Tabelle listet die Marktpotentiale auf, die sich basierend auf dem derzeitigen Status des Biogases sowie der Bio-CNG-Produktion aus Palmölrestabfällen ableiten.

¹⁶ Chin et al. (2013), Biogas from Palm Oil Mill Effluent POME – Opportunities and Challenges from Malaysia's perspective.

¹⁷ The Edge Markets (2019) und Tractors Malaysia Website (2019).

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Tabelle 3: Marktpotentiale Biogas

Nr.	Benötigte Technologie / Wissen	Status	Herkunft der Technologie
1	Faulbecken		China, Malaysia
2	Fermenter (Digester)		Malaysia, z.T. Europa, China
3	Sanierungs- und Modernisierung von Faulbecken		
4	Private Kleinstbiogasanlagen für autarke Energiegewinnung		
5	Effizientere Verbrennungsanlagen (Blockheizkraftwerke)		China, z.T. Malaysia, Europa
6	Tank- und Lagertechnik für Bio-CNG		
7	Kleine CNG-Anlagen zur Gaskomprimierung und Flaschenbefüllung		
8	Reinigung und Behandlung von Biogas		
9	Kompressoren zur CNG-Gewinnung		Schweden (Atlas Copco), USA, Korea, Deutschland

Legende:

Nicht vorhanden	Vorhanden, aber wenig Teilnehmer	Besetzt, max. Nischen zu besetzen
-----------------	----------------------------------	-----------------------------------

Quelle: Eigene Darstellung

6. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

6.1 Feed-in-Tariff-System und E-Bidding für Biogas

Um erneuerbare Energien zu fördern, wurde 2011 auf der malaysischen Halbinsel sowie 2014 im ostmalaysischen Bundesstaat Sabah das Feed-in-Tariff (FiT)-System eingeführt. Bisher ist Sarawak der einzige Bundesstaat in Malaysia, der die Einspeisevergütung nicht eingeführt hat, da der Energieversorger SEB eine vollkommen eigenständige Energiepolitik betreibt.

Anders als in Deutschland gibt es in Malaysia Kapazitätsgrenzen für erneuerbare Energien. Ein Vorrangprinzip für die Abnahme und Einspeisung wie im deutschen *Erneuerbare-Energien-Gesetz* (EEG) für unbegrenzte regenerative Strommengen gibt es nicht.

Dieser FiT-Mechanismus ermöglicht Stromerzeugern seit Einführung dieses Systems ihren Strom aus erneuerbaren Energien an den Stromanbieter Tenaga Nasional Berhad (TNB) bzw. Sabah Electricity Sdn. Bhd. (SESB) in Sabah zu einem festen Preis für 16 bzw. 21 Jahre – je nach Art der Energiequelle – zu verkaufen. Für Biomasse- und Biogasressourcen beträgt die Laufzeit 16 Jahre, für Kleinwasserkraft- und Solarphotovoltaik-Technologien dagegen 21 Jahre. Die erneuerbaren Rohstoffe müssen zudem aus Malaysia stammen und dürfen nicht importiert werden. Durch feste Stromabnahmeverträge soll Investoren eine Planbarkeit und Investitionssicherheit geboten werden. Die Finanzierung des FiT erfolgt neben einer einmaligen Summe von 300 Mio. MYR aus der Staatskasse hauptsächlich über eine Abgabe von Stromkunden. Der Zusatzbeitrag beträgt 1,6% bei einem Verbrauch von über 300 kWh.

Seit Oktober 2018 werden Biogasprojekte über ein neues Online-E-Bidding-Verfahren im Rahmen des FiT vergeben. Das Ziel des E-Bidding-Prozesses sei es, in Malaysia ein wettbewerbsfähiges Umfeld für eine bessere Preiseffizienz für Strom aus Biogasressourcen zu schaffen. Um ein gerechtes Vorgehen sicherzustellen, gibt SEDA jeweils einen Monat vorher den Zeitraum für die Anträge bekannt.*

Am 5. März 2020 rief SEDA in der aktuellsten Bekanntmachung zur Antragseinreichung für ein Gesamtprojektvolumen von 30 MW für Biogasprojekte auf. Die Inbetriebnahme der Biogasanlagen, die im Rahmen dieser Projektrunde gebaut werden sollen, wird im 2. Halbjahr 2023 erwartet.¹⁸

6.2 Entry Point Project 5 (EPP5)

Die Regierung hatte den Palmölsektor bereits im Rahmen des *Economic Transformation Programmes* (ETP) von 2010 als eine der zwölf NKEAs (National Key Economic Areas) identifiziert und für diesen Sektor ein Strukturförderungsprogramm bestehend aus acht Leitzielen entworfen. Das fünfte Leitziel (Entry Point Project 5, kurz: EPP5) sah vor, dass bis 2020 jede Palmölmühle in Malaysia mit einer Biogasanlage ausgestattet sein sollte.¹⁹

Das EPP5 wurde ins Leben gerufen, um die Emissionen von Treibhausgas und Abwasser durch Palmölmühlen zu reduzieren. Das Abwasser der Mühlen POME soll für die Erzeugung erneuerbarer Energie genutzt werden. Die Vorteile dieser Maßnahme sind eine schwächere Umweltbelastung des Bodens und der Luft, zusätzliche Einnahmen für die Palmölmühlen und eine Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen. Für die Überwachung der Einhaltung dieser Richtlinie ist das *Malaysian Palm Oil Board* (MPOB), eine Regierungsbehörde zur Entwicklung der Palmölindustrie, zuständig. Bisher verfügen jedoch lediglich ca. 30% der Mühlen über eine Biogasanlage, so dass hier nach wie vor großer Nachholbedarf und für deutsche Unternehmen zugleich ein großes Marktpotential für geeignete technische Produkte und Lösungen sowie Beratungsangebote besteht.*

¹⁸ SEDA (2020).

¹⁹ National Key Economic Areas (2011) (überarbeitete Version).

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Seit 2014 müssen alle neugebauten Mühlen oder bereits existierende, welche eine Vergrößerung der Kapazität anstreben, mit einer Biogasanlage lizenziert werden, um die Erreichung des EPP5 zu sichern.²⁰ Jedoch sieht die Richtlinie keine Sanktionen bei Nichteinhaltung vor, wodurch für Palmölmühlen die Motivation und Dringlichkeit sinkt, diese Investitionen anzugehen.

6.3 Andere Förderungsprogramme

Green Technology Financing Scheme (GTFS)

Da die malaysische Regierung den Engpass in der Finanzierung neuer grüner Technologien erkannt hat, führte sie im Jahr 2010 das *Green Technology Financing Scheme* (GTFS) ein. Seit dem 1. Januar 2019 ist die zweite Version des Programms GTFS 2.0 aktiv. Bei GTFS 2.0 handelt es sich um eine Verlängerung des bisherigen GTFS bis Ende 2020, wobei der Staat für die ersten fünf Jahre in der energierelevanten Kategorie 2% der Zinsen trägt und für 60% des Kreditbetrags bürgt. Ein Nachteil für ausländische Investoren ist, dass die Unternehmen zu mindestens 51% in Händen von Malaysiern sein müssen, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können. Für die Umsetzung des GTFS ist MGTC (auch bekannt als GreenTech Malaysia) zuständig.²¹

Förderungen können für die Biomasseindustrie im Rahmen des GTFS, das von 52 teilnehmenden Finanzinstituten (PFI) unterstützt wird, sowohl in der Energie- als auch der Abfallbewirtschaftungskategorie in Frage kommen. Geeignete Geschäftsmodelle umfassen Abfälle für Biokraftstoffe, Energiepellets, getrocknete Palmfasern (long fibre), organische Düngemittel, Tierfutter, Biogas- und Biomassekraftwerke. Von 626 genehmigten GTFS-Projekten der GreenTech Malaysia zwischen 2011 und 2017 sind jedoch nur 37 Projekte aus dem Biomassektor, die sich hauptsächlich auf Biomassekraftwerke, Biomassepelletanlagen und die Produktion von Biomassepellets konzentrieren. Der Biogassektor steuerte 38 Projekte zu den insgesamt 626 genehmigten GTFS-Projekten bei. Insgesamt machen Biomasse und Biogas 11,98% (75 Projekte) an der Gesamtzahl der genehmigten GTFS-Projekte aus.²² Laut Marktakteuren soll das GTFS in seiner dritten Version „GTFS 3.0“ um weitere zwei Jahre bis Ende 2022 erweitert werden.*

BNM-Fonds für KMUs

Nach Aussage des malaysischen Biomasseverbandes MBIC bestätigte die *Bank Negara Malaysia* (malaysische Nationalbank, kurz: BNM), dass KMUs aus der Biomassebranche berechtigt sind, Finanzierungsmittel aus dem BNM-Fonds für KMUs in Anspruch zu nehmen. Dieser dient dazu, malaysische KMUs in allen Wirtschaftssektoren mit Finanzierungsmöglichkeiten von bis zu 5 Mio. MYR bei angemessenen Kosten zu unterstützen. Die Mittel werden über teilnehmende Finanzinstitute verwaltet und beaufsichtigt.²³

MREPC-Fonds

Des Weiteren hat der *Malaysia Rubber Export Promotion Council* (malaysische Exportagentur für Kautschukindustrie, kurz: MREPC) unter der Aufsicht des Ministeriums für Primärindustrie einen MREPC-Fonds für die Umstellung auf Automatisierungs- und grüne Technologien in Höhe von 20 Mio. MYR eingeführt, der qualifizierten Exporteuren von Kautschukprodukten entsprechende Zuschüsse für die Installation von Biomasse-Energiesystemen von bis zu 1 Mio. MYR gewährt. Diese finanzielle Unterstützung soll die Kautschukindustrie dazu ermutigen, Investitionen in die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf Biomasse zu tätigen. Dies bedeutet wiederum Chancen für Hersteller von Biomassekesseln und Produzenten von Brennstoffen aus solider Biomasse.²⁴

²⁰ Biogas Capture – A Means of Reducing Greenhouse Gas Emissions from Palm Oil Mill Effluent (Loh et al. 2017).

²¹ Green Technology Financing Scheme (2019), GreenTech Malaysia.

²² Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC.

²³ Ibid.

²⁴ Malaysian Rubber Council (2020).

6.4 Rechtliche Grundlagen

6.4.1 Rechtsformen für unternehmerische Tätigkeiten in Malaysia

Für die Gründung einer Niederlassung in Malaysia bieten sich für deutsche Unternehmen verschiedene rechtliche Möglichkeiten mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen an, die im Folgenden beschrieben werden.

Representative/Regional Office

Das Representative Office bzw. Regional Office ist eine unselbstständige Repräsentanz eines ausländischen Unternehmens in Malaysia. Dieses darf selbst keinen kommerziellen Geschäftsaktivitäten nachgehen und ist auch nicht rechtlich eigenständig. Die Geschäftsform richtet sich an Unternehmen, welche sich zunächst mit dem Markt vertraut machen wollen, zeitnah einen Mitarbeiter entsenden wollen oder nur vorübergehend im Land aktiv sein möchten, ohne hohe Compliance-Kosten in Kauf zu nehmen. Während ein Representative Office primär der Erschließung des malaysischen Marktes dient, fungiert das Regional Office als eine Schaltzentrale, die für bereits existierende Tochtergesellschaften und Zweigstellen der Muttergesellschaft in der Region Südostasien oder Asien-Pazifik agiert. Die Muttergesellschaft haftet für beide Varianten weiterhin als juristische Person unmittelbar; auch Verträge und Rechnungen müssen über das Mutterhaus laufen. Eine eigene Buchhaltung oder die Entrichtung lokaler Unternehmenssteuern sind nicht notwendig. Beide Varianten eignen sich daher besonders für Unternehmen, die einen günstigen Einstieg in den malaysischen Markt planen und in erster Linie Verkaufskontakte knüpfen wollen, ohne eine vollständige, selbstständige Firma zu gründen. Eine Genehmigung erfolgt in der Regel für zwei Jahre und kann unter Umständen um bis zu weitere drei Jahre verlängert werden.

Branch Office

Eine weitere Möglichkeit für deutsche Unternehmen, auf dem Markt vertreten zu sein, ist das Branch Office, d.h. eine Zweigniederlassung, die auch in das malaysische Handelsregister eingetragen wird. Der Zweigniederlassung ist es gestattet, kommerziellen Tätigkeiten nachzugehen, jedoch wird ein Branch Office nicht als separate juristische Person betrachtet, was bedeutet, dass weiterhin die Muttergesellschaft im Ausland haftet. Die Zweigniederlassung trägt immer denselben Namen wie die Muttergesellschaft und muss einen Niederlassungsleiter (Branch Agent) bestellen. Aktivitäten wie Groß- und Einzelhandel, die Reparatur von Maschinen oder Metallteilen oder Hardware dürfen nicht ausgeübt werden, da für diese eine WRT-Lizenz (Wholesale, Retail and Trade) erforderlich ist, die nur von selbstständigen, privatwirtschaftlichen Firmen wie der Sendirian Berhad (siehe folgender Absatz) beantragt werden kann. Steuerlich wird ein Branch Office wie ein ausländisches Unternehmen behandelt. Im Vergleich zu einem lokalen Unternehmen ergeben sich in Hinblick auf die jährlichen Compliance-Kosten keine nennenswerten Vorteile.

Private Limited – Sendirian Berhad (Sdn. Bhd.)

Die sowohl bei inländischen als auch bei ausländischen Betrieben beliebteste Geschäftsform ist die Sendirian Berhad, die sich mit „Private Limited“ ins Englische übersetzen lässt und mindestens einen lokal ansässigen Direktor benötigt. Dieser Direktor muss kein malaysischer Staatsbürger sein und kann über Dienstleister bestellt werden. Sie ähnelt in einigen Aspekten einer deutschen GmbH und ist eine eigenständige juristische Person, die unabhängig von einer Muttergesellschaft agiert und nur mit dem eingezahlten Stammkapital haftet. Zusätzlich zu dem lokal ansässigen Direktor ist ein lizenzierter Company Secretary notwendig, der quasi als eine Art Notar für das Unternehmen fungiert. 100% ausländische Kapitalbeteiligungen sind möglich, solange das Unternehmen nicht selbst an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen möchte. Abhängig von den angestrebten Aktivitäten in Malaysia können zusätzliche Lizenzen und ein erhöhtes Stammkapital notwendig sein.

Limited Liability Partnership (LLP)

Die Limited Liability Partnership ist eine eigenständige juristische Person, die von zwei oder mehr Partnern (Privatpersonen oder Unternehmen) gegründet wird. Die Handlungen eines Partners sind für die LLP bindend. Daher empfiehlt es sich, dass die entsprechenden Rechte und Pflichten der Partner in einem Partnerschaftsvertrag genau festgelegt sind. Eine in Malaysia ansässige natürliche Person ist als Compliance-Beauftragter zu bestellen. Ein Compliance-Beauftragter ist ein Mitarbeiter eines Unternehmens, der dem Unternehmen dabei hilft, die entsprechenden Richtlinien und Verfahren einzuhalten, um innerhalb des

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

regulatorischen Rahmens der Branche zu bleiben. In der LLP kann auch einer der Partner diese Rolle übernehmen. Diese Person ist nicht befugt, rechtlich verbindliche Handlungen auszuführen.²⁵ LLPs eignen sich z.B. für Architekturbüros oder Anwaltskanzleien.

6.4.2 Einreise und Arbeitsgenehmigung in Malaysia

Eine Arbeitsgenehmigung ist notwendig, auch wenn es sich um ein Praktikum bzw. Training handelt, die Tätigkeit unbezahlt ist oder nur für eine kurze Zeit ausgeübt wird. Die Tätigkeitsaufnahme im Rahmen eines Touristenvisums (Visa on Arrival), das deutsche Staatsangehörige bei Ankunft normalerweise für 90 Tage erhalten, ist dabei ausdrücklich untersagt. Für jegliche Arten der Berufstätigkeit, ob kurzfristige Entsendung, die Inbetriebnahme oder Reparatur einer Maschine durch einen Servicetechniker oder eine gemeinnützige, freiwillige Tätigkeit, muss eine entsprechende Arbeitsgenehmigung von der Einwanderungsbehörde ausgestellt werden. Aufgrund der aktuellen Coronapandemie sind klassische Visa on Arrival derzeit ausgesetzt. Zudem gilt eine staatlich organisierte Quarantäne von 10 bzw. 7 Tagen bei Vorliegen eines PCR-Tests, der bei Einreise nicht älter als 3 Tage sein darf. Investoren können Sondereinreisebewilligungen beantragen.

Je nach Zweck und Länge der Beschäftigung sind drei Kategorien von Arbeitsgenehmigungen zu unterscheiden (*Tabelle 4*). Allgemein können Arbeitsgenehmigungen nicht aus dem Ausland oder bei malaysischen Auslandsvertretungen beantragt werden. Der Antrag auf Erteilung einer Arbeitsgenehmigung muss über eine lokale Gesellschaft, ein Representative Office, ein Regional Office oder ein Branch Office in Malaysia gestellt werden. Die Bearbeitungszeit von Anträgen variiert mitunter erheblich. Nach Erfahrung der AHK Malaysia empfiehlt es sich daher, die Beantragung frühzeitig in die Wege zu leiten, zumal sich die Antragsbedingungen jährlich ändern.

Tabelle 4: Kategorien von Arbeitsgenehmigungen in Malaysia

Social Visit Pass (SVP)	Ein Social Visit Pass kann einem Ausländer für maximal ein Jahr ausgestellt werden, unter anderem zum Besuch von Verwandten, Geschäftsanbahnungen oder Konferenzbesuchen. Der Social Visit Pass erlaubt keine Arbeitsaufnahme in Malaysia.
Employment Pass (EP)	Der EP kann zur dauerhaften Anstellung eines qualifizierten Arbeitnehmers in Malaysia ausgestellt werden. Die Maximallaufzeit beträgt 2 Jahre. Eine Verlängerung ist möglich.
Professional Visit Pass (PVP)	Der PVP gilt für maximal 1 Jahr und kann für vorübergehende Tätigkeiten (Schulungen, Service, Forschungsaufenthalte etc.) beantragt werden. Im Falle von Studentenpraktika sind jedoch nur maximal 6 Monate zulässig.

Quelle: AHK Malaysia 2020.

Aufgrund der derzeitigen Coronakrise sind Einreisen nach Malaysia nur bedingt möglich. Verschiedene Staaten bzw. Inhaber von Daueraufenthaltsgenehmigungen dieser Staaten bedürfen einer Einreisegenehmigung durch den Director General der Einwanderungsbehörde. Weitere Informationen zu aktuellen Einreisebestimmungen, Quarantäne, Visa-Arten, Voraussetzungen, Beantragungsformalitäten und Besonderheiten bietet die Corporate Services-Abteilung der AHK Malaysia. Die vorstehenden Ausführungen stehen unter dem Vorbehalt der gelegentlichen Änderung seitens der malaysischen Behörden im Rahmen der Coronapandemie.

²⁵ Luther Corporate Services & AHK Malaysia (2019).

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

6.4.3 Steuern in Malaysia

Einkommen von natürlichen Personen und Unternehmen mit Wohnsitz in Malaysia unterliegen grundsätzlich dem malaysischen Steuerrecht. Die Vorschriften zur Körperschaft- und Einkommensteuer sind im Income Tax Act 1967 und den entsprechenden Amendments enthalten. Dieser wird jährlich angepasst. Neben der Einkommensteuer existieren weitere direkte Steuern, wie beispielsweise die Immobiliensteuer und die Stempelgebühr. Darüber hinaus werden auch indirekte Steuern bzw. Abgaben, wie etwa die Umsatzsteuer und Importzölle erhoben. Dabei werden direkte Steuern vom Inland Revenue Board verwaltet, die indirekten Steuern hingegen vom Royal Customs Department.²⁶ Umfangreiche Informationen zu den Richtlinien der Steuerfestsetzung in Malaysia bieten die Corporate Services- und die Accounting-Abteilung der AHK Malaysia.

6.4.4 Wettbewerbsrecht, Verbraucherschutzrecht, gewerblicher Rechtsschutz & Datenschutz

Malaysische Wettbewerbsgesetze verbieten wettbewerbswidrige Vereinbarungen sowie den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung, die den Wettbewerb im relevanten Markt erheblich behindern oder einschränken.

Der Verbraucherschutz in Malaysia ist weitestgehend im *Consumer Protection Act 1999* geregelt. Zusammenfassend zielen die Regelungen dieses Gesetzes auf die Einhaltung von generellen Sicherheits- und Qualitätsstandards für Güter und Dienstleistungen ab. Dazu gehört auch, Verbraucher vor fehlerhaften Produkten zu schützen. Auf Grundlage des Gesetzes können Herstellern und Importeuren eine verschuldensunabhängige Haftung auferlegt werden.

Dem Schutz des geistigen Eigentums und gewerblichen Rechtsschutzes unterliegen insbesondere folgende Rechtsgüter: Patente, Urheberrechte, Marken, Design, geografische Herkunftsangaben und Wirtschaftsgeheimnisse. Weitere Informationen zum Schutz geistigen Eigentums bietet die AHK Malaysia.

Zuletzt spielt auch das Datenschutzrecht in Malaysia eine Rolle. Demnach muss jede in Malaysia ansässige Organisation, die unabhängig von ihrer Größe und Rechtsform in die Verarbeitung personenbezogener Daten zu kommerziellen Zwecken eingebunden ist, den Personal Data Protection Act 2010 (PDPA) einhalten. Die Nichteinhaltung der Regeln und Grundsätze wird mit Geldstrafen bzw. Haftstrafen geahndet.²⁷ Demnach sei ausländischen Investoren empfohlen, sich im Vorfeld über den Geltungsbereich des PDPA zu informieren, insbesondere auch in Abgrenzung zur Datenschutzgrundverordnung DSGVO. Unternehmen, die in Malaysia ansässig sind, können darüber hinaus unter die Bestimmungen der DSGVO fallen, sofern sie u.a. Waren und Dienstleistungen für Personen, die sich im Geltungsbereich befinden, anbieten. Bei Fragen zum Thema Datenschutz steht Ihnen die AHK Malaysia für eine umfassende Beratung mit Fachwissen und langjähriger Erfahrung zur Seite.

6.5 Zollinformationen und Freihandelsabkommen

Aufgrund seiner geostrategischen Lage bietet Malaysia optimale logistische Voraussetzungen mit kurzen Flugdistanzen zu sämtlichen ASEAN-Mitgliedsstaaten. Darüber hinaus bietet die Einbindung in verschiedenste Freihandelsabkommen viele Vorteile. So ist Malaysia Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) und im Rahmen dieser Mitgliedschaft zu den WTO-Kernprinzipien der Meistbegünstigung sowie der Inländerbehandlung verpflichtet.

Hintergrund

Die Nomenklatur des im Rahmen der Zollgesetzgebung als „Customs Duties Order“ veröffentlichten malaysischen Einfuhrzolltarifs basiert auf dem Harmonisierten System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren (HS). Insgesamt gibt es 11.556 Zolllinien.

²⁶ Luther Corporate Services & AHK Malaysia (2019).

²⁷ Ibid.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Gebundener Zollsatz

Malaysia hat im Rahmen der WTO rund 80% der 11.556 Zolllinien gebunden. Die durchschnittliche Bindungsrate beträgt 11% für landwirtschaftliche Erzeugnisse und 16,5% für nicht-landwirtschaftliche Erzeugnisse bzw. Industriegüter.

Angewandter MFN-Zollsatz

In der Praxis führt Malaysia eine offene Zollpolitik, denn der angewandte MFN-Zollsatz des Landes liegt mit einem Durchschnittswert von 5,6% weit unter den gebundenen Zollwerten. Circa 57% aller Güter (6.563 Zolllinien) können zollfrei nach Malaysia eingeführt werden. Es werden beispielsweise keine Zölle auf Arzneimittel erhoben.²⁸ Auch die Mehrzahl von chemischen Erzeugnissen²⁹ (ca. 93%) und Erdölzeugnissen³⁰ (ca. 92%) sind bei der Einfuhr nach Malaysia von tarifären Gebühren befreit. Es sind hauptsächlich elektrische Maschinen³¹ (ca. 40%, Spitzenzölle bis zu 30%), Eisen und Stahl³² (ca. 83%, Spitzenzölle bis zu 15%) sowie Transportgüter³³ (ca. 88%, Spitzenzölle bis zu 50%), die beim Import mit Einfuhrtarifen belegt werden. Auch in den für den Schiffbau relevanten Sektoren werden sporadisch Zölle angewandt. Diese liegen in der Regel bei zwischen 5% und 30%.

Präferentieller Marktzugang nach Malaysia durch Nutzung von Freihandelsabkommen

Bis dato hat Malaysia sieben bilaterale und sieben multilaterale Freihandelsabkommen abgeschlossen (siehe Tabelle 5). Zwar unterscheiden sich diese Freihandelsabkommen in ihrer Reichweite und Aktualität, dennoch haben sich alle Vertragspartner in puncto Zollabbau verbesserten Marktzugang nach Malaysia gesichert.

Das neuste Abkommen ist die *Regional Comprehensive Economic Partnership* (RCEP) zwischen 15 Staaten der Asien-Pazifik-Region einschließlich China, Japan und Südkorea, welches bereits bestehende Abkommen bündelt und Malaysia sowie ausländischen Direktinvestitionen einen besseren Marktzugang zu den Mitgliedsstaaten sichert. Es umfasst 28% des Welthandels und zielt darauf ab, bestehende Zollschränken weiter abzubauen und gezielt E-Commerce zu fördern.³⁴

Ruhende Verhandlungen zwischen der EU und Malaysia über ein Freihandelsabkommen

Malaysia hat bereits im Jahr 2010 Verhandlungen mit der EU zum Abschluss eines Freihandelsabkommens aufgenommen. Durch strittige Fragen u.a. im Automobilsektor und Dienstleistungsbereich kam es zu einem Stillstand. Zuletzt sorgte die Entscheidung der EU, Palmölimporte für die Biodieselizeubereitung ab 2021 verbieten zu lassen, in Malaysia für vehemente Kritik. Da ein Großteil der Palmölimporte für die Biodiesलगewinnung verwendet wird, ist die Befürchtung groß, dass ein Verbot der Importe starke Umsatzeinbußen für die malaysische Palmölindustrie mit sich bringt und vor allem die Existenz der Kleinbauern bedroht. Die Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen der EU und Malaysia bleiben dadurch mit großer Wahrscheinlichkeit weiter „auf Eis“, allerdings setzen sich sowohl die deutschen als auch die europäischen Diplomatenkreise seit November 2020 aktiv für eine Wiederbelebung der Verhandlungen ein.³⁵ Als erster Schritt ist eine strategische Partnerschaft zwischen den ASEAN und der EU geplant.

²⁸ Pharmazeutische Erzeugnisse (HS 30).

²⁹ Anorganische chemische Erzeugnisse (HS 28), organische chemische Erzeugnisse (HS 29) und Düngemittel (HS 31).

³⁰ Mineralische Brennstoffe, Mineralöle und Erzeugnisse ihrer Destillation; bituminöse Stoffe, Mineralwaxse (HS 27).

³¹ Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte und andere elektrotechnische Waren (HS 85).

³² Eisen und Stahl (HS 72) und Waren aus Eisen und Stahl (HS 73).

³³ Schienenfahrzeuge und ortsfestes Gleismaterial (HS 86), Zugmaschinen (HS 87), Luftfahrzeuge und Raumfahrzeuge (HS 88) und Wasserfahrzeuge (HS 89).

³⁴ Vogue Business (2020).

³⁵ BIHK (2019).

Tabelle 5: Malaysias Freihandelsabkommen

Freihandelsabkommen	Art von Abkommen	In Kraft seit	Zollabbau seitens Malaysia
Malaysia – Japan	Bilateral	2006	99%
Malaysia – Pakistan	Bilateral	2008	78%
ASEAN – Japan (AJCEP)	Multilateral	2008	94%
Malaysia – Neuseeland	Bilateral	2010	99,5%
ASEAN (ATIGA)	Multilateral	2010	99%
ASEAN – Australien – Neuseeland (AANZFTA)	Multilateral	2010	97%
ASEAN – Korea (AKFTA)	Multilateral	2010	92%
ASEAN-China (ACFTA)	Multilateral	2005 (Waren) und 2007 (Dienstleistungen)	93%
ASEAN – Indien (AIFTA)	Multilateral	2010 (Waren) und 2015 (Dienstleistungen)	80%
Malaysia – Indien	Bilateral	2011	75%
Malaysia – Chile	Bilateral	2012	92%
Malaysia – Australien	Bilateral	2013	99%
Malaysia – Türkei	Bilateral	2017	98%
Malaysia – Asien-Pazifik-Staaten (RCEP)	Multilateral	2020	Über 70%

Quelle: Darstellung durch AHK Singapur 2019; aktualisiert durch die AHK Malaysia 2020.

6.6 Vertriebsinformationen und Eintrittshemmnisse

Deutsche Unternehmen schätzen vor allem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Malaysias und die unternehmerfreundliche Politik der Regierung. Vor allem für Investitionen ausländischer Unternehmen im produzierenden Gewerbe werden zahlreiche Anreize geboten. Zu den wichtigsten gehören die Gewährung von Steuervergünstigungen für bestimmte Unternehmen in Form von reduzierten Steuersätzen („Pioneer Status“) und erhöhte Abschreibungsmöglichkeiten für Neuinvestitionen („Investment Tax Allowance“). Die genannten Förderstrukturen und weitere Fördermaßnahmen werden im Folgenden näher erläutert.

Pioneer Status

Der „Pioneer Status“ befreit Unternehmen für eine fünf- bis zehnjährige Periode teilweise bzw. mitunter sogar vollständig von der Körperschaftsteuer. 70% bis 100% des gesetzlichen Nettoertrags müssen nicht versteuert werden, lediglich die verbleibenden 0 bis 30% unterliegen der geltenden Körperschaftsteuer von 24%. Der gesetzliche Ertrag ergibt sich aus den Bruttoeinnahmen abzüglich der Ausgaben und Abschreibungen. Die Gewinne, die von der Besteuerung ausgenommen sind, können als steuerfreie Dividenden an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Wahl des Pioneer Status ist daher besonders für solche Unternehmen zu empfehlen, die erwarten, einen hohen Profit innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes zu generieren und z.B. innovative Fertigungstechniken nutzen oder Produkte herstellen, die in Malaysia bislang nicht existieren. Möglich ist auch eine Anschlussförderung bei bestehenden Investitionen. Anträge können bei MIDA gestellt werden. Ansprechpartner zur Beratung deutscher Unternehmen ist unter anderem die AHK Malaysia.

Investment Tax Allowance (ITA)

Die ITA hingegen legt den Fokus nicht auf die erwirtschafteten Erträge, sondern auf die Kapitalausgaben. Einem Unternehmen wird eine Steuerbefreiung auf 60% bis 100% der Kapitalausgaben gewährt. Zu beachten ist, dass sich diese Begünstigung nicht auf alle Ausgaben bezieht, sondern nur auf ausgewählte, gelistete Ausgaben. Darunter fallen solche, die in einer Betriebsstätte, Fabrikationsstätte oder in Bezug auf Maschinen anfallen und auf einer genehmigten Tätigkeit im Produktionssektor, Agrarsektor oder Beherbergungs- und Tourismusbereich beruhen. Die ITA wird für solche Kapitalausgaben gewährt, die innerhalb eines Zeitraumes von fünf bis zehn Jahren anfallen.

Für neu zu errichtende Produktionsstandorte mit starkem Exportfokus bieten sich in Malaysia insbesondere zollfreie Industriegebiete (FIZs) an. Diese ermöglichen Produktionsfirmen den zollfreien Import von Rohmaterialien, Bauteilen oder Ausrüstung, die direkt im Produktionsprozess benötigt werden. Weiterhin reduzieren die zollfreien Industriegebiete die Formalitäten beim Export der Endprodukte. Betriebe können sich in „als zollfrei deklarierten freien Industriegebieten“ ansiedeln, wenn mindestens 80% der Produktion für den Export geplant sind und die Rohmaterialien sowie die Bestandteile hauptsächlich importiert werden. Seit dem 1. Januar 2011 haben Unternehmen in zollfreien Industriegebieten zusätzlich Anspruch auf Befreiung von Einfuhrabgaben, wenn die Wertschöpfung für die Produkte in Malaysia einen bestimmten Wert erreicht.

Sales and Service Tax (SST)

Die am 1. September 2018 wieder eingeführte Sales and Service Tax (SST) setzt sich aus zwei separaten Abgaben zusammen: der Sales Tax (5-10% auf Güter) und der Service Tax (6% auf Dienstleistungen). Im Gegensatz zur vorherigen Güter- und Dienstleistungssteuer (engl. Goods and Services Tax, kurz: GST) fallen diese beiden Steuern lediglich an einem Punkt der Wertschöpfungskette an – so etwa die Sales Tax beim Hersteller bzw. Importeur. Der Steuersatz für den Großteil der Güter beträgt 10%. Bestimmte Warengruppen sind von der Steuer befreit. Grundsätzlich sollten Investoren bereits vor Unternehmensgründung prüfen, ob die von ihnen angebotenen Leistungen dem SST-Regime unterfallen.³⁶ Die Corporate Services-Abteilung der AHK Malaysia steht bei Fragen zu diesem Thema stets bereit.

³⁶ MGCC (2018).

7. Markteintrittsstrategien und Risiken

Die Frage nach der empfohlenen Markteintrittsstrategie für deutsche Unternehmen im Bioenergiesektor ist eng mit den geplanten Geschäftsaktivitäten verknüpft. Generell ist eine aktive Marktbearbeitung und persönliche Präsenz vor Ort von großer Bedeutung. Es ist für die potentiellen Kunden und Partnerunternehmen enorm wichtig zu wissen, dass ein Unternehmen nicht in naher Zukunft wieder vom Markt und aus Malaysia verschwindet. Ein langfristiges Engagement wird erwartet, damit die deutschen Partnerfirmen auch künftig für Kundenservice und mit Expertise zur Verfügung stehen. Deutsche Unternehmen sollten daher ihren Markteinstieg sorgfältig planen, um dauerhaft im Land zur Verfügung zu stehen. Ergänzend ist eine gute Vernetzung mit lokalen Unternehmen, staatlichen Institutionen, aber auch Vertriebspartnern und Ausbildungszentren notwendig.

Plant das Unternehmen lediglich den Verkauf von Lösungspaketen oder Produkten in Malaysia, so kommt die Bestellung von einem oder mehreren Vertriebspartnern oder einem alleinigen Repräsentanten in Frage, der sowohl die Einfuhr als auch den Verkauf vor Ort übernimmt. Hierbei handelt es sich um eine der gängigsten Markteintrittsstrategien für deutsche KMUs in Malaysia.

Der Vorteil besteht darin, dass der malaysische Vertriebspartner in der Regel bereits über ein entsprechendes Vertriebsnetz verfügt und die notwendigen Einfuhrlizenzen besitzt. Es ist allerdings zeitaufwendig, einen geeigneten und zuverlässigen Vertriebspartner in Malaysia zu finden, auch wenn sich diese Variante des Markteintritts für deutsche Unternehmen durch niedrige Startkosten im Vergleich zu einer Firmengründung auszeichnet. Nach Unterzeichnung eines Vertriebsvertrages kann theoretisch sofort losgelegt werden. Ein Nachteil ist jedoch die geringere Markenkontrolle und der nicht vorhandene, direkte Zugang zu den Kunden. Zudem kann sich eine Vertriebspartnerschaft als nachteilig erweisen, wenn sich die Produkte und Lösungspakete vor Ort exzellent verkaufen und der Vertriebsvertrag lange Kündigungsfristen vorsieht. Das deutsche Unternehmen dürfte dann durch einen Direktverkauf vor Ort mehr Gewinn erzielen.

Erweist sich der Markt als profitabel, wählen deutsche KMUs einen direkten Einstieg in Form einer eigenen Gesellschaft bzw. Beteiligung an einem existierenden Unternehmen. Ein Joint Venture mit einem malaysischen Partner, der mindestens 51% der Anteile hält, ist beispielsweise notwendig, wenn die deutsche Gesellschaft direkt an Ausschreibungen der öffentlichen Hand teilnehmen möchte. Sofern sich das deutsche Unternehmen in der Ausschreibung lediglich als Sub-Unternehmer beteiligt, ist dies jedoch nicht notwendig.

Zwecks der Gewinnung von Marktanteilen werden in seltenen Fällen auch lokale Firmen aufgekauft, allerdings gewinnen deutsche Unternehmen hier keinerlei Zeit im Vergleich zu einer eigenständigen Firmengründung. Zudem ist eine umfassende Prüfung des zu akquirierenden Unternehmens notwendig, um Haftungsrisiken zu minimieren. Üblicherweise etablieren deutsche KMUs zunächst ein unselbstständiges Regionalbüro bzw. eine Repräsentanz (siehe Kapitel 6.4) mit einem Vertreter des Mutterhauses und lokalen Angestellten, welche den Aufbau eines Vertriebsnetzwerkes unterstützen und Kontakte pflegen. In manchen Fällen erfolgt gleich zu Beginn die Gründung einer eigenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, z.B. im Falle des Aufbaus eines Produktionsstandortes vor Ort, der eine Fertigungslizenz benötigt oder im Konstruktions- und Installationsbereich, der ebenfalls lizenzpflichtig ist.

Herausforderungen ergeben sich aus einem Mangel an verlässlichen Daten zu der Marktkapazität und dem -potential von Biomasse in Malaysia, einer fehlenden Bewerbung der Verarbeitung und Anwendung von Biomasse sowie -energie, einer geringen Entwicklung der Abfallbewirtschaftung und Zusammenarbeit zwischen Industrie und Finanzinstituten sowie geringen bzw. teilweise unpassenden Finanzierungsmöglichkeiten von kapitalintensiven Biomasse-Projekten. Während im Bioenergiesektor Technologien aus Deutschland auch in malaysischen Unternehmen angewendet werden, ist dies gerade im Palmölsektor nur bedingt möglich. Die Lösungen müssen speziell an die klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen Malaysias angeglichen werden, welche z.T. Markteintrittsbarrieren darstellen.

Auch wenn ein Bioenergie-Projekt von MGTC im Rahmen des GTFS-Programms genehmigt wird, ist dem Inhaber eines GTFS-Zertifikats keine automatische Kreditgenehmigung durch die teilnehmenden Finanzinstitute garantiert, da diese ihre eigenen Bewertungskriterien für verschiedene grüne Technologieprojekte haben. Derzeit besteht die Mehrheit der von den Banken genehmigten Projekte aus Solar-PV-Projekten, da diese Geschäftsmodelle mittlerweile viel besser verstanden und akzeptiert werden.

* Interviews mit Institutionen und Unternehmen.

Die bisher finanzierten Bioenergie-Projekte sind Biogasanlagen und Fabriken, die Pellets aus solider Palmbiomasse herstellen. Zwischen 2011 und 2017 wurden insgesamt 75 Projekte im Sektor Biomasse und Biogas genehmigt. Dies entspricht 11,98% der GTFS-Projekte.³⁷ Eine stärkere Zusammenarbeit zwischen der Industrie und den Finanzinstituten ist unbedingt erforderlich, um das Verständnis im Bioenergiesektor zu vertiefen und den Zugang zu Finanzmitteln für ein breiteres Spektrum von Biomasseprojekten, wie z.B. die Herstellung von Biodünger, Tierfutter, Biokunststoff usw. zu ermöglichen.

Derzeit gibt es kein sektoreigenes Finanzierungsprogramm, welches den Bedarf der Unternehmen abdeckt, die an verschiedenen Wertschöpfungsmöglichkeiten in der Biomasse-Industrie interessiert sind. Es gibt eine Handvoll Finanzierungsprogramme, die von verschiedenen staatlichen Finanzierungsdienstleistern sowie Finanzinstituten angeboten werden; allerdings sind Kriterien und Informationen dazu eher fragmentiert. Anstrengungen zur einheitlichen Koordination sind erforderlich, um die notwendigen Informationen zu den verschiedenen Geschäftsmodellen zu Projekten, Produktentwicklung sowie Dienstleistungen aus der gesamten Lieferkette zusammenzustellen.

Eines der Hindernisse für eine solide und nachhaltige Entwicklung der Abfallbewirtschaftung in Malaysia ist der Mangel an qualifizierten Schulungen und Ausbildungsprogrammen. Ein einheitlicher Ansatz für alle Akteure ist laut Marktteilnehmern nicht optimal, da für unterschiedliche Bereiche der Abfallbewirtschaftung verschiedene Spezialkenntnisse und Fähigkeiten vermittelt werden müssen. Praktische Schulungsprogramme, die internationale Fallstudien oder Projektbesichtigungen beinhalten, wären hilfreich, die Kapazitäten der Arbeitskräfte zu entwickeln.

Da für die Pelletproduktion im Unterschied zur Biogasgewinnung keine großen Anlagen benötigt werden, kommt es in besonderem Maße auf den Output der verwendeten Maschinen und die Anzahl der benötigten Mitarbeiter an, wobei erfahrungsgemäß drei bis vier Fachleute normalerweise ausreichen, um starten zu können. Die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach deutschem Standard ist für einige der bereits in Malaysia vertretenen deutschen Betriebe ein Angebot, welches die AHK Malaysia in einigen marktbezogenen Berufen bereithält.

Malaysische Unternehmen neigen hingegen dazu, eher in diejenige Technik zu investieren, bei der sie die Gewissheit haben, dass ihnen auch nach der Einrichtung noch ein Kundenservice zur Verfügung steht oder sie im Idealfall bei der Ausbildung einer Fachkraft unterstützt werden. Das aus der deutschen dualen Berufsbildung bekannte Engagement der Betriebe in die praktische Ausbildung ist in Malaysia noch nicht weit verbreitet. Auch für Unternehmen, die sich im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften betätigen, ergibt sich daher ein Potential in Malaysia.

Analog zur Pelletindustrie ergeben sich Herausforderungen aus einem Mangel an verlässlichen Daten zur Marktkapazität und dem -potential von Bio-CNG in Malaysia, einer fehlenden Marktdurchdringung, der lediglich von großen, börsennotierten Palmölproduzenten meist für den Eigenbedarf bespielt wird, sowie geringen bzw. teilweise unpassenden Finanzierungsmöglichkeiten und fehlenden kostengünstigen und effizienten Systemlösungen.

Der Maßstab der existierenden, konventionellen CNG-Anlagen ist auf eine konventionelle Erdöl- und Erdgasförderung ausgerichtet. Daher ist unklar, ob die existierenden Hersteller motiviert und willens sind, ihre Anlagen auf kleine Bio-CNG-Produktionen anzupassen. Bislang wird selbst konventionelles CNG in Malaysia limitiert genutzt, obwohl das nationale Öl- und Gasunternehmen Petronas die Preise subventioniert. Es gibt wenige Lieferanten und vor allem Taxifahrer nutzen CNG als Kraftstoff.

Ein Markteinstieg will daher sorgfältig geplant werden, um auch permanent im Land zur Verfügung zu stehen. Eine gute Vernetzung mit lokalen Unternehmen, staatlichen Institutionen, aber auch Vertriebspartnern ist essentiell und geschieht nicht über Nacht. Malaysische Betriebe kommen wie auch in der Pelletindustrie oft nicht von sich aus auf deutsche Unternehmen zu und verlangen nach Unterstützung, sondern müssen aktiv identifiziert, angesprochen und überzeugt werden. Sie neigen dazu, moderne, komplexe Technik nur dann zu erwerben, wenn sie nachweislich wirtschaftlicher bzw. langlebiger ist als die Konkurrenz und sie ggf. bei der Qualifizierung von Fachkräften durch Schulungsangebote unterstützt werden. Ideal wäre daher eine

³⁷ Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC.

Kooperation von spezialisierten Bioenergietechnologie-Unternehmen, da malaysischen Unternehmen auf diese Weise ein Rundum-Paket angeboten werden kann.

Die AHK Malaysia unterstützt deutsche Unternehmen gerne bei der Markteinstiegsplanung, einer Partnersuche vor Ort und einer gezielten Standortanalyse, die auf das jeweilige Unternehmen und die konkreten Produkte zugeschnitten ist.

8. Fazit und SWOT-Analyse

Malaysia ist ein lohnender Markt für deutsche Unternehmen, welcher nicht immer leicht zu durchdringen, aber mit Geduld und den richtigen Partnern vor Ort durchaus erfolgreich zu erschließen ist. Der Markt bietet ein sehr hohes Potential, bei dem deutschen Technologien eine Schlüsselrolle bei der weiteren Entwicklung des Landes beim Ausbau erneuerbarer Energien zukommen kann.

Das Land punktet mit einer attraktiven geografischen Lage, einer weitgehend englischsprachigen Bevölkerung, politischer Stabilität, Investitionssicherheit, einem Rechtssystem nach britischem Vorbild, welches die Registrierung von Patenten und Trade Marks ermöglicht, einer institutionalisierten Schiedsgerichtsbarkeit für komplexe grenzübergreifende Streitfälle und einer gut ausgebauten Infrastruktur, welche so einen Markteinstieg erleichtern. Eine wachsende Anzahl an deutschen Unternehmen ist heute bereits in verschiedenen Sektoren in Malaysia erfolgreich vertreten, insbesondere in der Elektrotechnik, Elektronik, Medizintechnik, im Maschinenbau, der Umwelttechnologie und dem Öl- und Gassektor. Hinzu kommt die Möglichkeit, Malaysia als Sprungbrett in den ASEAN-Raum und die gesamte Asien-Pazifik-Region zu nutzen.

Die dezentrale Energiegewinnung aus Restabfällen aus der Palmölindustrie birgt verschiedenste Markteinstiegsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen, darunter sowohl in Nischen als auch im Wettbewerb in den folgenden Bereichen:

1. Leistungsfähigere und preisgünstigere Systemlösungen für die Gewinnung von Biogas;
2. Komprimierung von Bio-CNG im kleinen Maßstab;
3. Ölfreie Herstellung von Pellets aus Palmölrestabfällen;
4. Haltbarmachung dieser Pellets gegenüber Feuchtigkeit;
5. Zertifizierung von Pellets entsprechend japanischer und südkoreanischer Ansprüche;
6. Erschließung neuer Exportmärkte für malaysische Pellets;
7. Partnerschaften für die Anlagenplanung, den Anlagenbau, -betrieb und -vertrieb von Pellets aus Palmölabfällen.

Angesichts der Tatsache, dass Malaysia 44,3% seiner Energie aus Kohle gewinnt, die importiert werden muss, stellte sich im Laufe dieser Studie die Frage, warum bislang keine Technologie existiert, um Palmölrestabfälle als Brennstoff für Kohleersatz aufzubereiten, z.B. in Form von Briketts, da der Pelletieraufwand hier zu groß erscheint. Deutsche Unternehmen können dies als Forschungsansatz nutzen, um einen neuen, sehr großen Markt zu erschließen, da dies die Importabhängigkeit Malaysias von fossilen Brennstoffen entscheidend reduzieren und das Land auf diese Weise seine nachhaltigen Entwicklungsziele spielend erreichen könnte.

Tabelle 6: SWOT-Analyse Malaysia

<p>S – Strengths (Stärken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offene Wirtschaft und Förderung ausländischer Investitionen - Junge, relativ gut ausgebildete und weitgehend englischsprachige Bevölkerung - Niedrige Geschäftskosten und gutes Preis-Leistungs-Verhältnis - Moderne Infrastruktur, die stetig ausgebaut wird - Kauf von Industrieland für ausländische Unternehmen möglich 	<p>W – Weaknesses (Schwächen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Starke Rolle von Staatsunternehmen in der Wirtschaft, auch im Bioenergiesektor - Fehlallokation von Ressourcen durch staatliche Eingriffe und Ineffizienzen auf dem Binnenmarkt - Unwirtschaftliche Umsetzung öffentlicher Projekte und fehlendes Know-how - Potentielle Kunden und Partner sind eher passiv und müssen aktiv identifiziert und angesprochen werden
<p>O – Opportunities (Chancen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Investition im wachsenden Bioenergie- und Palmöl-Downstream-Sektor - Von Regierung geförderte relevante Programme 	<p>T – Threats (Risiken)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abwanderung von Fachkräften - Verlust von Wettbewerbsfähigkeit in arbeitsintensiven Branchen - Fehlende Nachhaltigkeit bei der Nutzung der natürlichen Ressourcen

Quelle: Eigene Darstellung.

Quellenverzeichnis

Biogas Capture – A Means of Reducing Greenhouse Gas Emissions from Palm Oil Mill Effluent, (Loh et al. 2017) <http://palmoilis.mpob.gov.my/publications/OPB/opb75-loh.pdf> (aufgerufen am 23.11.2020).

Chin et al. (2013): “Biogas from Palm Oil Mill Effluent (POME) – Opportunities and Challenges from Malaysia’s Perspective.”
https://www.researchgate.net/profile/Beng_Ti_Tey/publication/249963577_Biogas_from_Palm_Oil_Mill_Effluent_POME_Opportunities_and_challenges_from_Malaysia's_perspective/links/oc96051ee1adb06773000000.pdf (aufgerufen am 23.11.2020).

Department of Statistics Malaysia,
https://www.dosm.gov.my/v1/index.php?r=column/cthemByCat&cat=430&bul_id=YUttRnlGZ2VXSkg0MoF2ZHZFTE9IUT09&menu_id=LopheU43NWJwRWVVSZklWdzQ4TlhUUT09
 (aufgerufen am 24.11.2020).

-----,
https://www.dosm.gov.my/v1/index.php?r=column/cthemByCat&cat=155&bul_id=OVByWjg5YkQ3MWFZRTN5bDJiaEVhZzo9&menu_id=LopheU43NWJwRWVVSZklWdzQ4TlhUUT09
 (aufgerufen am 24.11.2020).

Destatis, https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Aussenhandel/Tabellen/rangfolge-handelspartner.pdf?__blob=publicationFile (aufgerufen am 24.11.2020).

Green Technology Financing Scheme,
<https://www.gtfs.my/> (aufgerufen am 23.11.2020).

Luther Corporate Services & AHK Malaysia (2019): *Investieren in Malaysia*. Kuala Lumpur.

Malaysia Biomass Industries Review 2019/2020, Malaysia Biomass Industries Confederation MBIC
<https://www.biomass.org.my/page/175/MBIC-Publication/> (aufgerufen am 20.11.2020).

Malaysian Green Technology Corporation, <https://www.gtfs.my/> (aufgerufen am 23.11.2020).

Malaysian Rubber Council, <http://www.mrepc.com/specialfund/> (aufgerufen am 23.11.2020).

Matrade, <http://www.matrade.gov.my/en/malaysia-trade-performance/179-malaysian-exporters/trade-performance-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

-----, <http://www.matrade.gov.my/en/for-foreign-buyers/industry-capabilities/trade-statistics/28-malaysian-exporters/trade-statistics/4544-top-10-major-export-products-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

-----, <http://www.matrade.gov.my/en/for-foreign-buyers/industry-capabilities/trade-statistics/28-malaysian-exporters/trade-statistics/4545-top-10-major-import-products-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

-----, <http://www.matrade.gov.my/en/for-foreign-buyers/industry-capabilities/trade-statistics/28-malaysian-exporters/trade-statistics/4547-top-10-major-import-countries-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

-----, <http://www.matrade.gov.my/en/for-foreign-buyers/industry-capabilities/trade-statistics/28-malaysian-exporters/trade-statistics/4544-top-10-major-export-products-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

-----, <http://www.matrade.gov.my/en/for-foreign-buyers/industry-capabilities/trade-statistics/28-malaysian-exporters/trade-statistics/4546-top-10-major-export-country-2019> (aufgerufen am 25.11.2020).

MIDA / Department of Statistics Malaysia (2020): MIDA Frankfurt Webinar “Bridging the Distance - Facilitating Business in the New Normal” (04.11.2020).

National Biomass Strategy 2020: New Wealth Creation for Malaysia’s Biomass Industry, Version 2.0, 2013.

National Key Economic Areas, <http://www.palmoilworld.org/PDFs/NKEA-EPP5-Biogas.pdf> (aufgerufen am 20.11.2020).

SEDA, <http://www.seda.gov.my/2020/02/presentation-slide-for-biomass-biogas-and-small-hydro/> (aufgerufen am 20.11.2020).

Statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/321529/umfrage/bruttoinlandsprodukt-bip-von-malaysia/> (aufgerufen am 24.11.2020).

The Edge Markets, <https://www.theedgemarkets.com/article/fgv-sime-darby-units-jointly-develop-biocng> (aufgerufen am 24.11.2020).

The Star, <https://www.thestar.com.my/business/smebiz/2018/09/24/green-energy-source-going-to-waste> (aufgerufen am 20.11.2020).

Tractors Malaysia Website, <https://www.tractors.com.my/our-business/news-events-and-media/news/2020/06/15/02/02/fgv-palm-industries-sime-darby-energy-solutions-and-biotek-dinamik-enter-tripartite-mou-on-biocng> (aufgerufen am 23.11.2020).

Trading Economics, <https://tradingeconomics.com/malaysia/exports-by-country> (aufgerufen am 25.11.2020).

Vogue Business, <https://www.voguebusiness.com/companies/what-rcep-means-for-fashion> (aufgerufen am 23.11.2020).

World Bank, <https://www.doingbusiness.org/en/rankings> (aufgerufen am 23.11.2020).

Profile der Marktakteure

Handelsorganisationen und Verbände

Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer (AHK Malaysia)
<p>Lot 20-01, Level 20, Menara Hap Seng 2, Plaza Hap Seng, No. 1 Jalan P. Ramlee, 50250 Kuala Lumpur, Malaysia</p> <p>Tel: +603-9235 1800 Fax: +603-9235 1930 E-Mail: info@malaysia.ahk.de Website: https://www.malaysia.ahk.de/</p>
<p>Die Deutsch-Malaysische Industrie- und Handelskammer (AHK Malaysia) vertritt die deutsche Wirtschaft in Malaysia. Die Kammer übernimmt dabei viele Aufgaben. Die Abteilung Corporate Services ist für Geschäftsanbahnung zuständig. Dazu gehören das Erstellen von Marktstudien sowie Standortanalysen, Planung und Ausführung von Delegationsreisen und Adressrecherche. Die Abteilung unterstützt deutsche Unternehmen, die in Malaysia ein Unternehmen gründen wollen, mit weiteren Dienstleistungen wie Risikoprüfungen für Firmenzusammenschlüsse und -käufe, Visa, rechtliche Unterstützung und Unternehmenslizenzen, Übersetzungen, Beglaubigungen und Identifikationen, Zoll, Import und Export, Betrugsaufklärung & Business Intelligence.</p> <p>Die Abteilung Finanzbuchhaltung und Steuern bietet einen umfangreichen Buchhaltungsservice für malaysische Betriebsstätten / Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen an. Das German Business Centre der Handelskammer bietet deutschen Unternehmen, die sich in Malaysia niederlassen wollen, flexible Bürolösungen an. In der Abteilung German Dual Vocational Training bietet die Kammer gemeinsam mit lokalen Berufsschulen interessierten Unternehmen die Möglichkeit, die gewerblich-technische Berufsbildung für malaysische Mitarbeiter und Schulabgänger nach deutschen IHK-Standards vorzunehmen.</p>

Malaysia External Trade Development Corporation (MATRADE)

Menara MATRADE, Jalan Sultan Haji Ahmad Shah, 50480 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel : +603-6207 7077

Fax : +603-6203 7037 / 7033

E-Mail: info@matrade.gov.my

Website: <http://www.matrade.gov.my/en/>

MATRADE ist die nationale malaysische Handelsförderungsagentur unter dem Ministerium für Handel und Wirtschaft (MITI).

MATRADE hat das Ziel, den Export Malaysias zu stärken. Ihre Aufgaben sind:

- Förderung, Unterstützung und Entwicklung des Außenhandels Malaysias mit besonderem Schwerpunkt auf den Export von Industrie- und Halbfabrikaten sowie selektiv auf Importen;
- Formulierung und Umsetzung einer nationalen Exportmarketingstrategie zur Förderung des Exports von Fertig- und Halbfertigwaren;
- Durchführung von Marktforschung sowie Erstellung einer umfassenden Datenbank mit Informationen zur Verbesserung und Entwicklung des Handels;
- Organisation von Schulungsprogrammen zur Verbesserung der internationalen Marketingfähigkeiten der malaysischen Exporteure;
- Die internationalen Handelsinteressen Malaysias im Ausland zu stärken und zu schützen;
- Vertretung Malaysias in internationalen Foren in Handelsfragen;
- Entwicklung, Förderung, Erleichterung und Unterstützung in handelsbezogenen Dienstleistungsbereichen und
- Beratung der Regierung in Angelegenheiten, die den Handel betreffen.

MATRADE unterstützt ausländische Unternehmen aktiv bei der Beschaffung von Lieferanten malaysischer Produkte und Dienstleistungen und ist weltweit an mehr als 40 Standorten in großen Handelsstädten vertreten. In Malaysia hat MATRADE fünf lokale Niederlassungen in Penang, Terengganu, Johor, Sabah und Sarawak. MATRADE ist mit einer Niederlassung in Frankfurt ebenfalls in Deutschland vertreten.

Malaysian Investment Development Authority (MIDA)

MIDA Sentral, No.5, Jalan Stesen Sentral 5, Kuala Lumpur Sentral, 50470 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-2267 3633

Fax: +603-2274 7970

E-Mail: investmalaysia@mida.gov.my

Website: <http://www.mida.gov.my>

MIDA unterstützt Unternehmen, die in das verarbeitende Gewerbe und den Dienstleistungssektor Malaysias investieren möchten, und erleichtert die Umsetzung ihrer Projekte. Das breite Dienstleistungsspektrum von MIDA umfasst Informationen zu Investitionsmöglichkeiten sowie die Unterstützung von Unternehmen bei Prozessen und Formalitäten.

Um die Rolle von MIDA bei der Unterstützung von Investoren weiter zu stärken, sind hochrangige Vertreter der wichtigsten Regierungsbehörden am Hauptsitz von MIDA in Kuala Lumpur stationiert, um Investoren in Bezug auf Regierungsrichtlinien und -verfahren zu beraten. Zu diesen Vertretern zählen Beamte des Arbeitsministeriums, der Einwanderungsbehörde, des malaysischen Zollamts, des Umweltministeriums, von Tenaga Nasional Berhad und der Telekom Malaysia Berhad.

MIDA bewertet auch die folgenden Anwendungen für Projekte im verarbeitenden Gewerbe und den damit verbundenen Dienstleistungssektoren: Herstellungslizenzen, steuerliche Anreize, Expatriate-Beiträge, Zollbefreiungen für Rohstoffe und Komponenten-Steuerbefreiungen für Maschinen und Ausrüstungen für den Agrarsektor und den Dienstleistungssektor.

Investoren werden ermutigt, ihre Projektinteressen mit MIDA-Beauftragten am Hauptsitz von MIDA in Kuala Lumpur oder in den ihnen nächstgelegenen Auslandsbüros zu besprechen. MIDA-Büros sind in Frankfurt und München zu finden.

Malaysia Biomass Industries Confederation (MBIC)

20, Jalan Diplomatik, Presint Diplomatik, 62050 Putrajaya, Malaysia

Tel: +603-8884 8888

Fax: +603-8884 8889

E-Mail: info@biomass.org.my

Website: www.biomass.org.my

Die Malaysia Biomass Industries Confederation (MBIC) ist eine Non-Profit-Organisation mit dem langfristigen Ziel, die malaysische Biomasseindustrie zu fördern, indem sie strategische Partnerschaften zwischen Rohstofflieferanten, Biomasse-KMUs, Forschungseinrichtungen und internationalen Marktteilnehmern stärkt.

MBIC entstand aus der Zusammenarbeit der malaysischen Regierung und Mitgliedern des „EU-Malaysia Biomass Entrepreneurs Nurturing Programme“ (EUM-BENP). Beim EUM-BENP handelte es sich um ein Programm, welches im Rahmen des Kooperationsprojekts „Biomass-SP“ zwischen der Europäischen Union und der Malaysischen Regierung durchgeführt worden ist. Die Gründungsmitglieder kommen aus verschiedenen Bereichen der Biomasseindustrie. Hierzu zählen Produzenten aus den Bereichen Biomasse, Biodiesel, Holz- und Papierverarbeitung, Bio-Verbundstoffe, umweltschonende Baumaterialien, Biodünger sowie Biochemikalien.

Darüber hinaus hat die MBIC unter anderem folgende Ziele festgesetzt:

- Die Vertretung der Biomasseindustrie, insbesondere der Interessen der Mitglieder;
- Die Funktion als One-Stop-Center für Mitglieder des MBIC, um diese mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich Biomasse zu versorgen;
- Die Steigerung des nachhaltigen Konsums bei den Mitgliedern, um negative Effekte auf das Klima zu vermeiden;
- Der Schutz, die Erhaltung und die Förderung von natürlichen Ressourcen und der Industrieinteressen, damit das volle Potential der Nutzung der Biomasse sichergestellt ist;
- Kommerzialisierung und Vermarktung von hochwertigen Biomasseprodukten ermöglichen, ohne das Ökosystem signifikant zu verändern oder zu zerstören;
- Die Verbesserung der Beziehungen und des Dialogs zwischen der Industrie, den öffentlichen Einrichtungen, internationalen Institutionen sowie der Bevölkerung;
- Die Etablierung von Malaysia als internationales Handelszentrum für Biomasse und Verbreitung international anerkannter Nachhaltigkeitszertifikate für Biomasseprodukte in Malaysia;
- Die Identifizierung und Schaffung neuer nationaler sowie internationaler Märkte zur Stärkung der Biomasseindustrie;
- Wachstumsförderung für die Biomasseindustrie in Zusammenarbeit mit der Regierung und zuständigen Behörden;
- Die Identifizierung von möglichen Synergieeffekten, die sich innerhalb der Biomasseindustrie oder aus der Zusammenarbeit mit anderen Sektoren ergeben.

Behörden

<p>Malaysian Green Technology and Climate Change Centre (MGTC) (ehemals Malaysian Green Technology Corporation oder GreenTech Malaysia)</p>
<p>No.2, Jalan 9/10, Persiaran Usahawan, Seksyen 9, 43650 Bandar Baru Bangi, Selangor Darul Ehsan, Malaysia</p> <p>Tel: +603-8921 0800 Fax: +603-8921 0801 / 0802 E-Mail: info@greentechmalaysia.my Website: https://www.mgtc.my</p>
<p>Das Malaysian Green Technology and Climate Change Centre (MGTC), ehemals bekannt als Malaysian Green Technology Corporation oder GreenTech Malaysia, untersteht dem Ministerium für Umwelt und Wasser und wird damit beauftragt, die Bereiche grüne Technologien („Green Growth“) und Klimaschutz zu beaufsichtigen und entwickeln.</p> <p>Unter Green Growth konzentriert sich MGTC auf drei Schlüsselbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftliche Anreize und Zertifizierung; - Beratung und Kapazitätsaufbau; - Investition, Wirtschaftsförderung und Geschäftsanbahnung. <p>Unter dem vor kurzem erweiterten Portfolio der Organisation wurde die Bekämpfung des Klimawandels durch Förderung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten ein Fokusbereich. Dies soll z.B. durch Programme mit Fokus auf Kommunikation, Bildung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit erreicht werden.</p> <p>MGTC ist weiterhin für die Verwaltung des Förderungsprogramms Green Technology Financing Scheme (GTFS 2.0) zuständig.</p>

<p>Malaysian Industry Government Group for High Technology (MIGHT)</p>
<p>MIGHT Partnership Hub, Jalan Impact, 63000 Cyberjaya, Selangor, Malaysia</p> <p>Tel: +603-8315 7888 E-Mail: info@might.org.my Website: https://www.might.org.my</p>
<p>MIGHT wurde im Februar 1993 von der malaysischen Regierung als marktorientierter Think-Tank ins Leben gerufen. Sie gilt als Plattform für technologische Partnerschaften mit Schwerpunkt auf Marktinitiativen, die potentielle Technologie- und Geschäftsmöglichkeiten ermitteln.</p> <p>MIGHT ist eine Organisation, die auf der Stärke von mehr als 100 Mitgliedern und Partnern aus Industrie, Regierung und Wissenschaft auf lokaler und internationaler Ebene aufgebaut ist. Das Hauptziel von MIGHT ist der Kapazitätsaufbau von Hi-Tech-Ökosystemen durch die Lokalisierung von hochwertigen Technologien sowie die Schaffung von Kompetenzen in Malaysia.</p>

Ministry of Plantation and Commodities (MPIC)

No. 15, Level 6-13, Persiaran Perdana, Precint 2, 62654 Putrajaya, Malaysia

Tel: +603-8000 8000

Fax: +603-8880 3482

E-Mail: webmaster@mpic.gov.my

Website: <https://www.mpic.gov.my>

In Anerkennung der wichtigen Beiträge der Rohstoffindustrie zum Wirtschaftswachstum des Landes entstand 1972 das Ministerium für Primärindustrie. In seiner Anfangsphase konzentrierte sich das Ministerium auf die Entwicklung von Zinnerz und Kautschuk. Die Rolle des Ministeriums wurde später um die Entwicklung anderer Rohstoffe erweitert, z.B. Palmöl, Kakao, Forstwirtschaft, Mineralien, Ananas und Tabak, die ebenfalls zur Wirtschaft des Landes beitragen.

Im Jahr 2004 wurde das Ministerium umstrukturiert und in das Ministerium für Plantagenindustrie und Rohstoffe umbenannt (MPIC). Das Pepper Marketing Board, das zuvor unter der Verantwortung des Landwirtschaftsministeriums stand, wurde in das MPIC aufgenommen, während Angelegenheiten in Bezug auf Forstwirtschaft, Mineralien und Geowissenschaften im Rahmen der neuen Struktur an das Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt übertragen wurden. Andere Hauptverantwortlichkeiten von MPIC bleiben unverändert.

Ministry of International Trade and Industry (MITI)

Menara MITI, No. 7, Jalan Sultan Haji Ahmad Shah, 50480 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-8000 8000

Fax: +603-6206 4693

E-Mail: webmiti@miti.gov.my

Website: <https://www.miti.gov.my/>

Das Ministerium für Internationalen Handel und Industrie wurde in 1956 gegründet. Folgende Aufgaben gehören zu den Hauptanliegen des Ministeriums:

- Entwicklung und Umsetzung von Strategien für industrielle Entwicklung, internationalen Handel und Investitionen;
- Hochwertige ausländische und inländische Investitionen anziehen;
- Förderung und Steigerung der malaysischen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen mit hoher Wertschöpfung durch Stärkung der bilateralen, regionalen und multilateralen Handelsbeziehungen und Zusammenarbeit;
- Steigerung der nationalen Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor;
- Gewährleistung eines förderlichen Geschäftsumfelds zur Erleichterung von Handel und Investitionen;
- Bereitstellung glaubwürdiger Standardisierungs-, Akkreditierungs- und Konformitätsbewertungsdienste zur Verbesserung des gesellschaftlichen und ökologischen Wohlergehens sowie zur Förderung von Handel und Wirtschaftswachstum;
- Förderung und Beschleunigung der Übernahme der Digitalisierung und innovativer Technologien, einschließlich datengestützter Strategien, für ein Wachstum global wettbewerbsfähiger Industrie;
- Förderung der Entwicklung kleiner und mittlerer Unternehmen, um global wettbewerbsfähig zu werden und sich in die globale Wertschöpfungskette zu integrieren.

Sustainable Energy Development Authority (SEDA)

Galeria PjH, Aras 9, Jalan P4W, Persiaran Perdana, Presint 4, 62100 Putrajaya, Malaysia

Tel: +603-8870 5800

Fax: +603-8870 5900

E-Mail: enquiry@seda.gov.my

Website: <https://www.seda.gov.my>

Die Sustainable Energy Development Authority of Malaysia (SEDA Malaysia) ist eine nach dem Sustainable Energy Development Authority Act 2011 [Act 726] etablierte Behörde. Dabei ist die Hauptaufgabe von SEDA die Administration des Feed-in-Tariff-Programms, welches im Renewable Energy Act 2011 [Act 725] festgehalten wurde. Dieses wurde geschaffen, um die Nutzung erneuerbarer Energien zu erhöhen. Des Weiteren ist SEDA für die Verwaltung des E-Bidding Systems für Biogasanlagen sowie das Net-Metering Systems für Solar-PV-Systeme zuständig.

Weitere Aufgaben von SEDA sind:

- Beratung der Regierung und Ministerien bezüglich Gesetze und Strategien, die die Förderung von erneuerbaren Energien unterstützen sollen;
- Implementierung von politischen Zielen bezüglich erneuerbarer Energien;
- Fördern und Vorantreiben von nachhaltigen Energien;
- Verwaltung des FiT-Mechanismus, Durchführung von Untersuchungen, Marktinformationssammlung.

SME Corporation Malaysia (SME Corp.)

Level 6, SME 1, Block B, Platinum Sentral, Jalan Stesen Sentral 2, 50470 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +60-1300 30 6000

Fax: +603-2775 6001

E-Mail: info@smecorp.gov.my

Website: <http://www.smecorp.gov.my/index.php/en/>

Die SME Corporation Malaysia (SME Corp. Malaysia) ist die zentrale Koordinierungsstelle des Ministeriums für Unternehmensentwicklung Malaysia (Ministry of Entrepreneur Development and Cooperatives (MEDAC), die die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in allen verwandten Ministerien und Agenturen koordiniert. Sie fungiert als zentraler Bezugspunkt für die Forschung über KMUs und Unternehmer. SME Corp. Malaysia bietet KMUs und Unternehmern den SME Hub an. Dieser befindet sich in der Zentrale in Kuala Lumpur und verfügt über 12 staatliche Stellen im ganzen Land, in denen Unternehmensberatungsdienste und Informationen eingeholt werden können.

Darüber hinaus geht die SME Corp. Malaysia enge Partnerschaften mit Branchenverbänden und strategischen Partnern aus dem öffentlichen und privaten Sektor ein, um die branchenspezifische Zusammenarbeit zu fördern und die Entwicklung von KMU weiter zu unterstützen.

Suruhanjaya Tenaga (Energy Commission)

No. 12, Jalan Tun Hussein, Precinct 2, 62100, Putrajaya, Malaysia

Tel: +603-8870 8500

Fax: +603-8888 8637

E-mail: siehe https://www.st.gov.my/en/staff_directory

Website: <https://www.st.gov.my/>

Suruhanjaya Tenaga (ST) oder die Energiekommission, eine gemäß dem Energy Commission Act von 2001 eingerichtete gesetzliche Einrichtung, ist für die Regulierung des Energiesektors, insbesondere der Elektrizitäts- und Gasleitungsversorgungsindustrie, auf der Halbinsel Malaysia und in Sabah zuständig. Das Hauptaugenmerk der Kommission liegt auf einer zuverlässigen Strom- und Gasversorgung, angemessenen Preisen und Sicherheit.

Die Aufgaben der Energiekommission sind in drei Bereiche unterteilt: Wirtschaftsregulierung, technische Regulierung und Sicherheitsregulierung.

Wirtschaftsregulierung:

Förderung der Wirtschaftlichkeit bei der Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Lieferung und Nutzung von Elektrizität sowie bei der Vernetzung und Nutzung von Gas; Förderung des Wettbewerbs; ein faires und effizientes Marktverhalten ermöglichen und den Missbrauch von Monopol oder Marktmacht in der Strom- und Gasleitungsindustrie verhindern.

Technische Vorschrift:

Gewährleistung von Sicherheit, Zuverlässigkeit, Effizienz und Qualität der Versorgung und Dienstleistungen in der Strom- und Gasversorgungsbranche.

Sicherheitsbestimmungen:

Schutz der Industrie, der Verbraucher und der Öffentlichkeit vor Gefahren, die durch die Erzeugung, Übertragung, Verteilung, Lieferung und Nutzung von Elektrizität sowie die Verteilung, Lieferung und Nutzung von Gasleitungen entstehen.

Darüber hinaus koordiniert die Energiekommission die Energy Service Companies (ESCOs). Auf der Website findet sich auch eine aktuelle Liste aller Unternehmen.

Unternehmen (Auswahl)

<p>Tenaga Nasional Berhad (TNB)</p>
<p>Level 4, 129 Jalan Bangsar, 59200 Kuala Lumpur, Malaysia</p> <p>Tel: +603- 2296 5566 Fax: +603- 2283 3686 E-Mail: tenagaird@tnb.com.my Webseite: http://www.tnb.com.my</p>
<p>TNB ist im September 1990 aus dem National Electricity Board hervorgegangen und der staatliche, seit Mai 1992 an der malaysischen Börse gelistete Energiekonzern in Westmalaysia. Geschäftliche Präsenz hat TNB in Großbritannien, Kuwait, Türkei, Saudi-Arabien, Pakistan, Indien und Indonesien. Heute versorgt TNB in Malaysia rund 9,2 Mio. Kunden mit Strom. Die Kernaufgaben unterteilen sich dabei in drei Bereiche: Erzeugung, Übertragung und die Verteilung von Strom.</p> <p>Die Abteilung für Stromerzeugung ist zuständig für die Entwicklung, den Betrieb und die Instandhaltung der Kraftwerke. Um eine zuverlässige Stromversorgung im Land zu garantieren, umfasst das Portfolio 47 Kraftwerke zur Energieerzeugung aus fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl und Gas sowie aus Wasser.</p> <p>Die Abteilung für Übertragung hat zur Aufgabe, ein Stromnetz bereitzustellen, das eine sichere und zuverlässige Stromversorgung garantiert. Die Abteilung betreibt ein Leitungsnetz von 132 kV, 275 kV und 500 kV. Dabei ist das Stromnetz von TNB auch Teil eines internationalen Netzwerks mit Verbindungen zu den Nachbarländern Thailand und Singapur.</p>
<p>TNB Energy Services Sdn. Bhd.</p>
<p>Level 3, Menara PKNS, Jalan Yong Shook Lin, 46050 Petaling Jaya, Selangor Darul Ehsan, Malaysia</p> <p>Tel: +603-7662 5111 Fax: +603-7662 5112 E-Mail: enquiry@tnbes.com.my Website: http://tnbes.com.my/</p>
<p>TNB Energy Services ist ein Serviceanbieter des malaysischen Stromerzeugers TNB. Er bietet Beratungs- und Servicedienste für Hausbesitzer, Industriebetriebe und Unternehmen im Sektors an. Die Dienste umfassen einfache Beratungstätigkeiten bezüglich erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, Konstruktion und Instandhaltung.</p>

Sarawak Energy Berhad (SEB)

Menara Sarawak Energy, No. 1, The Isthmus, 93050 Kuching, Sarawak, Malaysia

Tel: +6082-388 388

Fax: +6082-2341 063

E-Mail: corpcomm@sarawakenergy.com.my

Webseite: www.sarawakenergy.com.my

Die Kerngeschäftsaktivitäten von Sarawak Energy konzentrieren sich auf die Erzeugung, Übertragung, Verteilung und den Vertrieb von Strom. Der Strom wird von den reichlich vorhandenen einheimischen Ressourcen Sarawaks – überwiegend aus Wasser, ergänzt durch Gas und Kohle – produziert, um die Kunden über ein ausgedehntes Netzwerk in ganz Sarawak mit Energie zu versorgen. Die installierte Gesamtkapazität der acht großen Kraftwerke, die an das Sarawak-Netz angeschlossen sind, beträgt 4.640 MW. Um die Nachfrage der nördlichen Region in Limbang und Lawas zu befriedigen, gibt es außerdem zwei städtische ländliche Diesel- und Mini-Wasserkraftwerke mit einer installierten Gesamtleistung von 43,5 MW.

Sarawak ist gesegnet mit hohen Niederschlägen und zahlreichen Flüssen und bietet erschwingliche, erneuerbare Energie durch Wasserkraftentwicklungen. Das erste Wasserkraftwerk in Batai Ai (108 MW) wurde 1985 in Betrieb genommen, gefolgt vom Bakun-Damm mit 2.400 MW in 2011 und dem Murum-Damm mit 944 MW in 2014. Derzeit befindet sich das Wasserkraftprojekt Baleh mit einer Kapazität von 1.285 MW im Bau, das voraussichtlich bis 2025 in Betrieb genommen wird.

Sabah Electricity Sdn. Bhd. (SESB)

Wisma SESB, 8th Floor, Jalan Tunku Abdul Rahman, 88673 Kota Kinabalu Sabah, Malaysia

Tel: +6088-282 420 / 240

Fax: +6088-282 314

E-Mail/Online-Formular: <https://www.sesb.com.my/?q=webform/talk-us>

Webseite: www.sesb.com.my

SESB ist im Jahr 1963 aus dem „North Borneo Electricity Board“ hervorgegangen und ist seit 1998 als privates Unternehmen tätig. Das Unternehmen SESB ist eine Tochtergesellschaft von Tenaga Nasional Berhad (80% Anteil) und der Regierung Sabahs (20% Anteil).

SESB ist der Hauptenergieversorger in Sabah und der Region Labuan. Das Unternehmen ist in den verschiedenen Aufgaben eines modernen Energieversorgers tätig, von der Stromerzeugung bis hin zur Übertragung und Verteilung, und stellt eine verlässliche Energieversorgung der Bevölkerung sicher. Eine Aufgabe von SESB ist es, die notwendige Infrastruktur im Bundesstaat Sabah und Labuan auszubauen. SESB betreibt ein Leitungsnetz von 66 kV, 132 kV und 275 kV, das alle größeren Städte in Sabah und Labuan miteinander verbindet.

Cenergi SEA Sdn. Bhd.

1st Floor Citta Mall, No. 1, Jalan PJU 1A/48, Ara Damansara 47301 Petaling Jaya, Selangor Darul Ehsan, Malaysia

Tel: +603-7610 4931

Fax: +603-7610 4932

E-Mail: info@cenergi-sea.com

Website: www.cenergi-sea.com

Cenergi SEA Sdn. Bhd. ist eine Projektentwicklungs- und Investmentgesellschaft, die sich auf Projekte im Bereich erneuerbare Energien und Energieeffizienz in der ASEAN-Region spezialisiert hat. Cenergi SEA hat seinen Hauptsitz in Petaling Jaya und ist zu 100% im Besitz von Khazanah Nasional Berhad, dem strategischen Investmentarm der Regierung Malaysias.

Cenergi SEA wurde im September 2010 als Joint Venture zwischen Khazanah Nasional Berhad und Camco Clean Energy PLC, einem international tätigen Projektentwickler in den Bereichen Emissionsminderung und saubere Energien, gegründet.

Cenergi SEA ist ein Marktführer in der Bioenergie-Projektentwicklung in Südostasien mit End-to-End-Planung, Finanzierung, Bauleitung und Projektplanung. Als größter netzgebundener Bioenergieentwickler des Landes ist es das Ziel des Unternehmens „Zero-Waste“-Biogasanlagen, die POME in wertvolles Biogas umwandeln, zu bauen und betreiben. Aktuell betreibt Cenergi insgesamt sieben Biogasanlagen mit einer Gesamtleistung von 10,1 MW. Weitere acht Anlagen sollen in nächster Zukunft in Betrieb genommen werden. Damit würde sich die Gesamtkapazität auf 26,3 MW erhöhen.

Treehouz Asia Sdn. Bhd.

No. 8, Jalan Serendah 26/39, Kawasan Perindustrian HICOM, Seksyen 26, 40400 Shah Alam, Selangor, Malaysia

Tel: +603-5891 8778

E-Mail: biomass@treehouz.asia

Website: <https://www.treehouz.asia>

Treehouz Asia, mit Sitz im Bundesstaat Selangor, bietet Biomasse-Energielösungen an und konzentriert sich dabei auf schlüsselfertige Lösungen für Pelletieranlagen für Biomasse und die Lieferung von Biokraftstoff. Das Unternehmen baut leistungsstarke Pelletproduktionsanlagen für Kunden in der Region, die kontinuierlich mit optimaler Kapazität, minimalen Ausfallzeiten und geringem Wartungsaufwand operieren.

Des Weiteren bringt das Unternehmen umfassende praktische Erfahrung in der Herstellung von Pellets sowie in der Prozessautomatisierung mit sich, und bietet Kunden an, ganze Biomasse-Prozessanlagen zu entwerfen, bauen und beauftragen. Weitere Dienstleistungen beinhalten Machbarkeitsstudien, Engineering, Fertigung und After-Sales-Leistungen.

Environmental Preservation and Innovation Centre Sdn. Bhd. (EPIC)

CENVIRO Eco-Park, Lot PT 8436, Mukim Jimah, Ladang Tanah Merah A3 Division, 71960 Bukit Pelandok, Port Dickson, Negeri Sembilan, Malaysia

Tel: +606-666 2250

Fax: +606-666 2040

E-Mail: inquiry@epic.org.my

Website: <https://epic.org.my>

Das Environmental Preservation and Innovation Center (EPIC) mit Sitz im Cenviro Ecopark ist ein Kompetenzzentrum, das Schulungen sowie Forschung und Entwicklung in Abfallfragen in Malaysia und der Region durchführt. Ziel des EPIC ist es, nationales und institutionelles Wissen zu entwickeln und gleichzeitig kreative und zuverlässige Lösungen für das gesamte Spektrum der Abfallwirtschaft und erneuerbaren Energien bereitzustellen.

Rapid Genesis Sdn Bhd

Jalan Us 1, Kawasan Institusi Bangi, 43000 Kajang, Selangor, Malaysia

E-Mail: contact.rapidgenesis@gmail.com

Online-Formular: <https://www.rapidgenesis.com/contact-1>

Website: <https://www.rapidgenesis.com>

Rapid Genesis konzentriert sich auf die Schaffung und Vermarktung technologischer Innovationen, die die Herausforderungen der Nachhaltigkeitsfragen angehen. Die Fokusbereiche bestehen aus den vier Bereichen der Nachhaltigkeit: Wasser, Lebensmittel, Energie und Materialien. Über das Konzept der Kreislaufwirtschaft soll die Nachhaltigkeit in diesen Bereichen durch neue Technologien und Innovationen verwirklicht werden.

Eine der gegründeten Technologieplattformen ist die Plattform für Palm Oil Green Lubricant. Malaysia verfügt über eine der fortschrittlichsten Forschungsarbeiten zur Downstream-Verwendung von Palmölderivaten. In Zusammenarbeit mit Partnern stellt Rapid Genesis z.B. Kunden das Know-how, das Labor sowie die Pilotanlage zur Verfügung, um Palmölester zu entwickeln, die als umweltfreundliche Schmiermittel für verschiedene Branchen wie Ölbohrungen, Fertigung und Antriebsmaschinen verwendet werden können.

Northport (Malaysia) Bhd.

Jalan Pelabuhan Utara, Pelabuhan Utara, 42000 Pelabuhan Klang, Selangor, Malaysia

Tel: +603-3169 8888

Fax: +603-3169 8080

E-Mail: ccd@northport.com.my

Website: <https://www.northport.com.my>

Northport ist einer der größten Mehrzweckhäfen im nationalen Hafensystem und bietet spezielle Einrichtungen und Dienstleistungen für den Umschlag einer Vielzahl von Ladungen, von Containern bis zu Autos, sowie Behandlungskapazität für den Umschlag von verschiedenen flüssigen und trockenen Schuttgütern in allen Sendungsgrößen. Die Einrichtungen befinden sich an zwei Standorten – in Southpoint für den konventionellen Frachtumschlag und in Northport, wo sich die hochmodernen Containerumschlaganlagen befinden.

Im April 2018 wurde im Hafenteil Southpoint das Biomasse-Logistikzentrum nach der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding zwischen drei Unternehmen zur Einrichtung einer zentralen Drehscheibe für die Verarbeitung und Handhabung von Biomasse gegründet. Die beteiligten Unternehmen waren Cenergi SEA Sdn Bhd, Bioenergy Machinery Sdn. Bhd. und Environmental Preservation and Innovation Center Sdn. Bhd.

Das Logistikzentrum besteht aus Lagern, Freiflächen für die Verarbeitung und Hafenabwicklungsanlagen und soll zur Entwicklung einer durchgängigen (end-to-end) logistischen Wertschöpfungskette für die Biomasseindustrie beitragen.

BIO ENECO SDN BHD (BIO ENECO™)

2A-20-2, Tower 2A, Plaza Sentral, Jalan Stesen Sentral 5, KL Sentral 50470, Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-9054 8138

E-Mail: enquiries@bioneco.com

Website: <https://bioneco.com/>

BIO ENECO™ wurde 2011 gegründet und hat sich seitdem erfolgreich als Entwickler, Hersteller und Lieferant von Biokraftstoff entwickelt. Zu den Biomassekraftstoffprodukten gehören Holzpellets, Holz hackschnitzel, Palmkernschalen (PKS) und leere Fruchtbüschel (EFB) sowie Biomasse-Energielösungen.

Plantagenfirmen

<p>Borneo Pacific (Holdings) Sdn. Bhd.</p> <p>Lot 66, Shoplot 18, 2nd Floor Block G, Ruang Singgah Mata 4, Asia City, P.O. Box 12707, 88000 Kota Kinabalu, Sabah, Malaysia</p> <p>Tel: +6088-234 323 / +6088-234 324 Fax: +6088-236 754 E-Mail: asasbsb@gmail.com Webseite: www.borneopac.com</p>
<p>Borneo Pacific (Holdings) Sdn. Bhd. wurde 1988 in Sabah ursprünglich als Baugeschäft/Baufirma eingetragen. In den letzten 26 Jahren war die Unternehmensgruppe erfolgreich in großen Immobilienentwicklungsprojekten, wie Wohnungsbau, Gemeindezentrenprojekten, Infrastrukturarbeiten und Regierungsprojekten, in Sabah involviert. Gleichzeitig erkannte die Firma die Notwendigkeit einer Diversifizierung und begann Tätigkeiten im Bereich der Hotellerie, Landwirtschaft, aber auch Palmöl- und Biomasseindustrie Anfang der 1990er Jahre aufzunehmen.</p> <p>Die Plantagen der Unternehmensgruppe befinden sich in Ulu Tungku in der Region Lahad Datu. Etwa 95% der Gesamtfläche sind seit ihrem ersten Jahr im Jahr 1990 gepflanzt, während 85% der gesamten gepflanzten Flächen gereift und in der Erntephase sind. Alle frischen Fruchtstände werden geerntet und sofort an die integrierten Ölmühlen zur Verarbeitung geliefert. Der Plantagen-Sektor beteiligt sich aktiv in der Baumschule, am Ölpalmenanbau und Palmölfräsen und baut die internen Straßensysteme aus, um eine fachgerechte Erhaltung der Plantage und Ernte zu gewährleisten.</p>

<p>Boustead Holding Berhad</p> <p>28th Floor, Menara Boustead, 69, Jalan Raja Chulan, 50200 Kuala Lumpur, Malaysia</p> <p>Tel: +603-2141 9044 Fax: +603-2141 9750 E-Mail/Online-Formular: https://www.boustead.com.my/contact-us/ Webseite: www.boustead.com.my</p>
<p>Die Boustead Group ist eines der ältesten Konglomerate Malaysias und kann seine Wurzeln bis 1828 zurückverfolgen. In sechs primären Sektoren ist Boustead Group in der malaysischen Wirtschaft aktiv, nämlich in Plantagen, Immobilien, der Pharma- und Schwerindustrie, in Handel sowie Finanzierung & Investition. Die Plantagenabteilung des Konzerns ist in erster Linie auf den Anbau von Ölpalmen und auf die Verarbeitung von Ölpalmenfrüchten in Palmölprodukten spezialisiert. Neben der Verarbeitung der FFB in den eigenen Mühlen verkauft Boustead Holding Berhad die FFB auch an andere Unternehmen und bietet Beratungsdienstleistungen an.</p> <p>In Malaysia besitzt Boustead insgesamt ca. 93.300 Hektar Land zur landwirtschaftlichen Nutzung, wobei 75.000 Hektar mit Ölpalmen bepflanzt sind. Die Verwaltung dieser Plantagenflächen erfolgt durch die 100%-ige Tochtergesellschaft Boustead Estates Agency Sdn. Bhd.</p>

Far East Holdings Berhad (FEHB)

Level 23, Menara Zenith, Jalan Putra Square 6, 25200 Kuantan, Pahang Darul Makmur, Malaysia

Tel: +609-514 1936 / 514 1948 / 514 1339

Fax: +609-513 6211

E-Mail: fareast@fareh.po.my

Webseite: www.fehb.com.my

Far East Holdings Berhad (FEHB) wurde am 6. August 1973 unter dem Namen „Far East Holdings Sdn. Bhd.“ gegründet. 1986 wurde aus der Sdn. Bhd. eine Aktiengesellschaft; seitdem trägt die Far East Holding Berhad ihren gegenwärtigen Namen. Hauptaugenmerk von FEHB sind der Anbau und die Produktion von Palmöl. Die Hauptverwaltung der Firma übernimmt den Zuständigkeitsbereich für beratende Funktionen und Management Services der gesamten Bereiche. Insgesamt betreibt FEHB acht Palmölmühlen.

FELCRA Berhad

Wisma Felcra, Lot 4780, Jalan Rejang, Setapak Jaya, Peti Surat 12254, 50772 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-4145 5000

Fax: +603-4142 8162

E-Mail: felcrabhd@felcra.com.my

Webseite: www.felcra.com.my

Die Federal Land Consolidation and Rehabilitation Authority (FELCRA) wurde 1966 gegründet. Das Ziel war es, die Bevölkerung im ländlichen Raum an den nationalen wirtschaftlichen Aktivitäten zu beteiligen, um die Verbesserung ihres Lebensstandards herbeizuführen.

Am 1. September 1997 erfolgte die Umfirmierung von einer Körperschaft (FELCRA) zur Firma FELCRA Berhad, die vollständig im Besitz der Regierung ist. Aufgrund dieser Änderung ist FELCRA Berhad nun in der Lage, neuen Geschäftsmöglichkeiten nachzugehen, die vorher nicht möglich waren.

Derzeit verwaltet FELCRA Berhad 257.078 Hektar Fläche. Davon sind rund 212.903 Hektar Ölpalmenplantagen, 40.045 Hektar Kautschukplantagen und die übrigen 4.130 Hektar mit Reis und anderen Nutzpflanzen bedeckt. Neben dem Plantagenmanagement treibt FELCRA Berhad die Diversifizierung ihrer Tätigkeiten in Industrie- und Dienstleistungsbranchen sowie anderen wachsenden Geschäftsfeldern weiter voran.

Die Erfahrung in der Bewirtschaftung von Plantagen wird durch die 100%-ige Tochtergesellschaft Felcra Plantation Services Sdn. Bhd. an Kunden weitergegeben. Seit der Gründung von FELCRA Berhad 1966 spielt die Felcra Plantation Services Sdn. Bhd. eine Schlüsselrolle darin, Kleinbauern in abgelegenen Regionen dabei zu unterstützen, ungenutzte Landflächen in ertragreiche Plantagen umzuwandeln und so die wirtschaftliche Situation der Landbevölkerung zu verbessern. Insbesondere konzentrieren sich die Leistungen von Felcra Plantation Services Sdn. Bhd. darauf, Kleinbauern hinsichtlich der Planung und Entwicklung von Palmöl-, Kautschuk- und Reisplantagen zu beraten.

FELCRA weist darüber hinaus den Status einer „Government-linked company“ (GLC) auf, d.h. Kontrollanteile gehören direkt dem Staat.

FGV Holdings Berhad

Wisma FGV, Jalan Raja Laut, 50350 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-2789 0000

Fax: +603-2789 0001

E-Mail: fgv.enquiries@fgvholdings.com

Webseite: www.fgvholdings.com

FGV ist eine global integrierte Firma, welche weltweit in neun Ländern operiert. Das Unternehmen ist in drei Kernbereichen tätig: Plantagenwirtschaft, Zucker und Logistik. FGV ist eine in Malaysia ansässige Firma, welche über 45.000 Mitarbeiter beschäftigt und seit 2007 als Tochterfirma der FELDA, einer der weltweit größten Firmen des Palmölhandels, arbeitet.

FGV besitzt und bearbeitet 439.725 Hektar Palmplantagenfläche in Malaysia und Indonesien und produziert 3 Mio. MT Palmöl (Crude Palm Oil [CPO]) pro Jahr.

FGV ist als Vorreiter im Bereich der erneuerbaren Energien aus Abfällen der Ölpalme tätig und betreibt ein Biomassekraftwerk in Lahad Datu (Sabah) sowie ein weiteres Kraftwerk in Jengka (Pahang). Derzeit betreibt FGV bereits 28 Biogasanlagen sowie auch die erste Anlage zur Produktion von Palm-Bio-CNG (Bio-Compressed Natural Gas) in Zusammenarbeit mit dem Malaysian Palm Oil Board MPOB.

Wie Sime Darby und Felcra Plantation Services Sdn. Bhd. weist auch FGV den Status einer Government Linked Company (GLC) auf.

Genting Plantations Berhad

24th Floor, Wisma Genting, Jalan Sultan Ismail, 50250 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-2178 2288

Fax.: +603-2161 5304

E-Mail: gpbinfo@genting.com

Webseite: www.gentingplantations.com

Gegründet wurde das Unternehmen Genting Plantations Berhad im Jahr 1977 und ist seit 1982 an der malaysischen Börse gelistet. Es bildet die wichtigste Tochtergesellschaft im Bereich der Plantagenaktivitäten der Genting Berhad-Gruppe. Gegenwärtig besitzt das Unternehmen 247.400 Hektar Plantagenfläche in Malaysia und Indonesien sowie insgesamt elf Ölmühlen, verteilt auf die Halbinsel Malaysia (1), in Sabah auf Ostmalaysia (6) und in Indonesien (4). Die gesamte Kapazität der Mühlen beträgt 580 MT pro Stunde.

Im Jahr 2014 wandelte sich das Unternehmen in einen integrierten Palmölproduzenten mit der Errichtung eines Bioraffineriekomplexes mit einer Kapazität von 240.000 MT/Jahr in Zusammenarbeit mit einem amerikanischen Technologieanbieter. Als Ergänzung zur Bioraffinerie wurde in Zusammenarbeit mit der Musim Mas Group, einem der weltweit führenden Palmölunternehmen, das sich auf Palmölraffinerien spezialisiert, eine Raffinerie mit einer Kapazität von 600.000 MT/Jahr aufgestellt.

Genting Plantations Berhad ist eine von 14 Gründungsfirmen des „Roundtable of Sustainable Palm Oil“. Letzteres ist eine Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, nachhaltigen Anbau von Ölpalmen zu fördern und mögliche negative Auswirkungen der Palmölindustrie auf die Umwelt zu minimieren. Mitglieder der Organisation sind hierbei verschiedene Umweltverbände, NGOs sowie wichtige Institutionen und Unternehmen in der Produktionskette der Palmölindustrie sowie Plantagenbetreiber und Händler.

Hap Seng Consolidated Berhad

21st Floor, Menara Hap Seng, Jalan P. Ramlee, 50250 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-2172 5228

Fax: +603-2172 5286

E-Mail: inquiry@hapseng.com

Webseite: www.hapseng.com.my

Hap Seng Consolidated Berhad ist ein börsennotiertes Unternehmen mit verschiedenen Geschäftstätigkeiten in Bezug auf Plantagen, Immobilieninvestition und -entwicklung, Kreditfinanzierung, Automobilteile und Baumaterialien.

Hap Seng Plantations ist einer der größten Produzenten von nachhaltigem Palmöl in Sabah, Ostmalaysia. Das Unternehmen konzentriert sich auf die vorgelagerten Aktivitäten in der Palmölindustrie, wobei es Ölpalmen anbaut, frische Fruchtbüschel (FFB) erntet und in eigenen Mühlen zu Rohpalmöl (CPO) verarbeitet.

Insgesamt besitzt Hap Seng Plantations derzeit rund 40.000 Hektar Land, von denen ca. 36.000 Hektar mit Ölpalmen bepflanzt sind. Das Unternehmen verfügt über sechs Anbaugelände und vier Ölmühlen, die sich alle in Sabah, besonders in der Region von Lahad Datu, Tawau und Kota Marudu, befinden.

IJM PLANTATIONS BERHAD

Wisma IJM, Jalan Yong Shook Lin, 46050 Petaling Jaya, Selangor Darul Ehsan, Malaysia

Tel: +603-7985 8288

Fax: +603-7952 9388

E-Mail: ijm@ijm.com

Webseite: www.ijm.com

IJM Plantagen Berhad ist ein Palmölbetrieb in Sabah, Malaysia. Seit Juli 2013 wird IJM Plantagen Berhad an der malaysischen Börse gelistet. Die Ölpalmenplantagen der Gruppe mit einer Gesamtfläche von ca. 61.981 Hektar befinden sich in Sabah, Ostmalaysia sowie Ost-Kalimantan und Sumatra in Indonesien.

Das Unternehmen verfügt über sechs Palmölmühlen mit einer FFB-Gesamtverarbeitungskapazität von 300 MT FFB pro Stunde. Die Mühlen liegen strategisch in unmittelbarer Nähe zu den Plantagen. Die vier Palmölmühlen in Malaysia verfügen über eine Verarbeitungskapazität von 180 MT FFB pro Stunde, die verbleibenden zwei Mühlen, die sich im indonesischen Betrieb befinden, haben eine Kapazität von 120 MT FFB pro Stunde.

IOI CORPORATION BERHAD

IOI City Tower 2, Lebuhr IRC, IOI Resort City, 62502 Putrajaya, Malaysia

Tel: +603 -8947 8888

Fax: +603- 8943 2266

E-Mail: corp@ioigroup.com

Webseite: www.ioigroup.com

Das Unternehmen IOI Corporation Berhad ist eine Tochtergesellschaft der IOI Group. Diese ist im Bereich Immobilien und Palmölindustrie tätig. IOI Corporation Berhad ist an der malaysischen Börse gelistet und ein führendes Unternehmen in der Palmölindustrie, mit Aktivitäten in der gesamten Palmölwertschöpfungskette – vom Saatgut, über Plantagen und Ölernte bis hin zur Produktion hochwertiger und nachhaltiger Palmölprodukte.

Das Unternehmen besitzt 96 Ölpalmenplantagen, 15 Palmölmühlen und vier Forschungs- und Entwicklungszentren in Malaysia und Indonesien mit mehr als 23.000 Mitarbeitern. Des Weiteren ist das Unternehmen aktiv in den Segmenten Raffinerien, oleochemische Öle, Spezialöle und -fette. Es besitzt zwei Palmölraffinerien in Malaysia und vier oleochemische Produktionsstätten in Malaysia und Deutschland. Die nachgelagerten Produkte werden in mehr als 60 Länder weltweit exportiert.

Kuala Lumpur Kepong Berhad

Bangunan Mayban Trust Ipoh, Level 9, No. 28, Jalan Tun Sambanthan, 30000 Ipoh, Perak Darul Ridzuan, Malaysia

Tel: +605-240 8000

Fax: +605-240 8115

E-Mail: contactus@klk.com.my

Webseite: www.klk.com.my

Begonnen hat Kuala Lumpur Kepong Berhad (KLK) vor mehr als 110 Jahren als eine Plantagen-Gesellschaft und auch heute noch sind Ölpalmenplantagen (95% der Plantagenfläche) und Gummibaumplantagen (5% der Plantagenfläche) die Hauptgeschäftsbereiche. Heute ist KLK eines der größten privaten Unternehmen der Palmölindustrie und seit einigen Jahren an der malaysischen Börse notiert.

Heute verfügt die Gruppe über mehr als 285.000 Hektar Landfläche, verteilt über Malaysia (Westmalaysia und Sabah), Indonesien sowie Liberia. Rund 26% dieser Fläche befinden sich in Westmalaysia, 15% in Sabah sowie weitere 51% in Indonesien und 8% in Liberia. KLK betreibt aktuell sechs Biogasanlagen und 17 Palmölmühlen mit weiteren sechs im Aufbau.

Kulim (Malaysia) Berhad

Ulu Tiram Estate, K.B. 705, 80990 Johor Bahru, Johor, Malaysia

Tel: +607-8611 611 / +607-8633 333

Fax: +607-8611 701 / +607-8631 909

E-Mail: info@kulim.com.my

Webseite: www.kulim.com.my

In der Palmölindustrie gilt Kulim als einer der führenden Palmölkonzerne mit Aktivitäten in Malaysia und Indonesien. Kulim gehört auch zu den ersten Palmölproduzenten, die nach dem RSPO-Standard (Roundtable on Sustainable Palm Oil) zertifiziert wurden. Das Unternehmen legt großen Wert auf Effizienz. So wird es nach der „Vision 30:30“ geführt, die darauf abzielt, die Fruchterträge auf 30 Tonnen pro Hektar und die Extraktionsrate von Palmprodukten auf 30% im Einklang mit den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung zu steigern.

Das Unternehmen fertigt auch Gummi-Produkte, ölbasierte Chemikalien und verkauft tropische Früchte. Dabei zeigt es Engagement in der Roh-Palmöl-Verarbeitung. Weiterhin stellt Kulim Plantagen-Management- und Beratungsdienstleistungen zur Verfügung, montiert landwirtschaftliche und mechanische Ausrüstung und forscht und produziert Ölpalmsamen.

Kwantas Corporation Berhad

K-63-3rd Floor, Signature Office, KK Times Square, Off Coastal Highway, 88100 Kota Kinabalu, Sabah, Malaysia

Tel: +6088-486 555

Fax: +6088-486 777

Webseite: www.kwantas.com.my

Kwantas Corporation Berhad wurde im Jahr 1995 als eine Investment-Holdinggesellschaft gegründet und ist seit 1996 an der malaysischen Börse gelistet.

Die Kwantas Group ist ein integrierter Palmölproduzent, der in verschiedenen Bereichen der Palmölindustrie tätig ist: Hierzu gehören Ölpalmenplantagen, Palmölmühlen, Pressanlagen, Palmölraffinerien, Fettverarbeitung, Handel von Palmöl und Fettprodukten, Großhandel und Lieferung von Diesel und Schmierstoffen.

Im Jahr 2018 verfügte Kwantas über 56.917 Hektar Plantagenland. Die Ölpalmenplantagen liegen strategisch günstig in unmittelbarer Nähe von Lahad Datu, wo die Palmenfrüchte einfach und schnell zur Verarbeitung zu den nahegelegenen Ölmühlen und Raffinerien transportiert werden können.

Pontian United Plantations Berhad (PUP)

KM52 off Jalan Sandakan - Lahad Datu, P.O. Box 60525, 91114 Lahad Datu, Sabah, Malaysia

Tel: +6089-565 620

Fax: +6089-565 321

E-Mail: inquiry@pontianunited.com

Webseite: www.pontianunited.com

PUP wurde im Jahre 1952 gegründet. Das Unternehmen begann mit 1.833 Hektar Ölpalmen- und Kautschukplantagen in Kukup, Johor. Ein weiterer Ausbau, den die Gesellschaft vornahm, führte zu einem Anstieg des Landbesitzes auf 40.000 Hektar.

Die meisten Ölpalmenflächen innerhalb der Unternehmensgruppe liegen an der Ostküste von Sabah, genauer in Kinabatangan und Lahad Datu. Während der Expansionsphase konstruierte das Unternehmen eine Palmölmühle, die bis zu 90 MT Material CPO pro Stunde produzieren kann, sowie eine Palmkernverarbeitungsanlage. Daneben erwarb das Unternehmen auch industrielle Flächen und Gewerbebauten in ganz Malaysia. Derzeit hat PUP 15 Tochtergesellschaften, wovon das Hauptgeschäft der meisten Firmen im Bereich von Palmöl, Versicherungs- und Eigentumsmanagement liegt.

Zum 30. Oktober 2013 wurde das Unternehmen PUP von FGV Holdings Berhad (ehemals Felda Global Ventures Holdings Berhad) aufgekauft. Dabei operiert PUP weiterhin als eigenständige Tochtergesellschaft und wird von FGV Holdings bei dem Vorhaben unterstützt, die Plantagenfläche stetig zu vergrößern.

Rimbunan Hijau Group (RH Group)

Menara Rimbunan Hijau, 101, Pusat Suria Permata, Jalan Upper Lanang, 96000 Sibul, Sarawak, Malaysia

Tel: +6084-216 155

Fax: +6084-215 217

E-Mail: Online-Anfrage

Webseite: www.rhg.com.my

Die RH Group wurde 1975 gegründet und hat sich zu einem integrierten, dynamischen Konglomerat Malaysias entwickelt. Die RH Group ist in einer Vielzahl von Industriezweigen aktiv, welche sich in die folgenden Tätigkeitsbereiche gliedern: Forstwirtschaft, Palmölindustrie, Medien, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gastwirtschaft und andere Aktivitäten. Die RH Group ist seit 1988 in der Palmölindustrie tätig und betreibt derzeit drei Palmölmühlen in Sarawak.

Der Bereich Ölpalmenplantagen steht hauptsächlich unter der Verwaltung der Tochtergesellschaft Rimbunan Sawit Berhad (RSB), welche seit Juni 2005 an der malaysischen Börse gelistet ist und sich seitdem als erfolgreiches Unternehmen in der Palmölindustrie etabliert hat.

Der Abfall in den Mühlen, der bei der Verarbeitung der FFB entsteht, wird als Biomasse genutzt. Insbesondere wird das Methan aus POME für die Stromerzeugung eingefangen.

Sawit Kinabalu Group

Jalan Kelapa Sawit, Off KM 4, Jalan Tuaran, 88300 Kota Kinabalu, Sabah, Malaysia

Tel: +6088 – 235 811

Fax: +6088 – 217 851

E-Mail: cc@sawitkinabalu.com.my / cc.sawitkinabalu@gmail.com

Webseite: www.sawitkinabalu.com.my

Die Sawit Kinabalu Group (SKG) ist ein staatliches Unternehmen, das seit der Gründung 1996 zu einem der größten Palmölproduzenten in Sabah gewachsen ist.

Die Hauptgeschäftsfelder der SKG sind der Anbau, die Verarbeitung sowie die Beschaffung und der Handel von und mit Palmölprodukten wie FFB, CPO und Palmkernöl. Derzeit besitzt die Sawit Kinabalu Group 68.981 Hektar Plantagenfläche in Sabah. Die SKG besitzt insgesamt 34 Anbaugelände an der Westküste Sabahs sowie in der Region von Sandakan, Lahad Datu und Tawau, und betreibt sieben Palmölmühlen sowie eine Palmölraffinerie in Sabah.

Sarawak Plantation Berhad (SPB)

Lot 1173 & 1174, Block 9, MCLD Miri Waterfront, Jalan Permaisuri, P. O. Box 661, 98007 Miri, Sarawak, Malaysia

Tel: +6085-413 814

Fax: +6085-416 192

E-Mail: info@spbgroup.com.my

Webseite: www.spbgroup.com.my

SPB ist eines der Pionierunternehmen der Palmölindustrie, das 1997 in Sarawak gegründet und 2000 an der malaysischen Börse gelistet wurde. Das Unternehmen befasst sich hauptsächlich mit dem Anbau von Ölpalmen und die Produktion von Rohpalmöl (CPO). Weitere Geschäftsbereiche sind die Produktion von Saatgut, die Bereitstellung von Labor- und Managementdienstleistungen sowie Immobilieninvestitionen.

Derzeit verfügt das Unternehmen über eine Gesamtlandfläche von 45.668 Hektar, von denen ca. 35.076 bepflanzt sind, sowie 20 Palmanbaugelände. Des Weiteren besitzt und betreibt SPB zwei Palmölmühlen, jeweils in Niah und Mukah, mit einer Gesamtkapazität von 120 MT pro Stunde.

SPB ist der einzige Palmöl-Saatguthersteller in Sarawak und besitzt und betreibt eine eigene Saatgutproduktion. Das Saatgut wird durch das Institut für Qualitätskontrolle (SIRIM) zertifiziert und ist für den Verkauf durch das Malaysian Palm Oil Board (MPOB) lizenziert.

Sime Darby Plantation Berhad (SDP)

Main Block, Level 3, Plantation Tower, No.2, Jalan PJU 1A/7 Ara Damansara, 47301 Petaling Jaya, Selangor Sarul Ehsan, Malaysia

Tel: +603-7848 4000

Fax: +603-7848 4172

E-Mail: Online-Anfrage

Webseite: www.simedarbyplantation.com

Als global integriertes Plantagenunternehmen ist SDP in das gesamte Spektrum der Palmölmertschöpfungskette eingebunden – von vor- bis nachgelagerten Aktivitäten, Forschung & Entwicklung, erneuerbaren Energien und Agrarindustrie. Das Unternehmen verfügt über 776.812 Hektar Anbaufläche, wovon 583.766 Hektar mit Ölpalmen, 12.541 Hektar mit Kautschuk und 5.613 Hektar mit Zuckerrohr bepflanzt sind. Damit ist das Unternehmen für etwa 3,3% der weltweiten Rohpalmöl-Gesamtproduktion verantwortlich. SDP ist Gründungsmitglied von RSPO (Roundtable for Sustainable Palm Oil), der Initiative, die sicherstellt, dass Unternehmen Verantwortung für die Produktion von nachhaltigem Palmöl übernehmen. SDP ist Hersteller von zertifiziertem nachhaltigem Palmöl (Certified Sustainable Palm Oil).

Nachgelagerte Aktivitäten des Unternehmens sind z.B. Produktion von Spezialölen und -fetten, Nahrungsergänzungsmitteln, Oleochemikalien und Biodieselprodukten. Diese sind in 16 Ländern vertreten – u.a. in Malaysia, Singapur, Indonesien, Südkorea, Thailand, Japan, China, Deutschland, Großbritannien, Südafrika, den Niederlanden, Philippinen, den Vereinigten Arabischen Emiraten, den USA und Papua-Neuguinea.

Sarawak Oil Palms Berhad (SOPB)

No. 124–126, Jalan Bendahara, P.O. Box 547, 98007 Miri, Sarawak, Malaysia

Tel: +6085-436 969

Fax: +6085-432 929

E-Mail: Online-Anfrage

Webseite: www.sop.com.my

SOPB gliedert sich in folgende Bereiche: Ölpalmenplantagenwirtschaft, Verarbeitung von FFBS zur Erzeugung von Palmrohöl, Produktion von Spezialölen und Nahrungsergänzungsmitteln sowie Grundstücksmanagement. Der Anbau von Ölpalmen und die Extraktion von Palmöl stellen dabei das Kerngeschäft der Unternehmensgruppe dar. Die Unternehmensgruppe ist auch in der Produktion von veredelten Endprodukten aus Palmöl tätig. Als Teil der SOPB-Gruppe ist „SOP Edible Oils Sdn. Bhd.“ auf Palmölraffination des Palmrohöls spezialisiert und produziert verschiedene Produkte wie Oleinsäure, Stearin und Palmölfettextrakt.

Derzeit verfügen SOPB und dessen Tochtergesellschaften Grundstücke von über 87.500 Ölpalmenanbaugebiete. Daneben betreibt SOPB sieben Palmölmühlen, die Rohpalmöl aus FFBS extrahieren.

Shin Yang Sdn. Bhd.

Lot 515, Jalan Datuk Edward Jeli, Piasau Industrial Estate, 98000 Miri, Sarawak, Malaysia

Tel: +6085-656 322

Fax: +6085-652 999

E-Mail: mail@shinyang.com.my

Webseite: www.shinyang.com.my

Shin Yang Sdn. Bhd. wurde im Februar 1983 gegründet. Mit der Gründung weiterer Schwesterunternehmen hat sich die Shin Yang Group zu einem großen Konglomerat entwickelt, das in einer Vielzahl von Geschäftsbereichen tätig ist, wie Bauwirtschaft, Schiffsbau, Grundstücksverwaltung, Steinbruch sowie Plantagenmanagement.

Neun der 10 Ölpalmenplantagen werden von der Linau Mewah Sdn Bhd und die letzte von Shin Yang Forestry Sdn Bhd verwaltet. Alle Plantagen sind MSPO (Malaysian Sustainable Palm Oil)-zertifiziert. Ein Fokus des Unternehmens liegt darauf, mit Hilfe von erfahrenen Mitarbeitern den Ertrag pro Hektar stetig zu steigern, mit dem langfristigen Ziel eines der Schlüsselunternehmen in der Palmölindustrie zu werden.

Ta Ann Group

Ta Ann Building, No. 6 Jalan Rawang, 96000 Sibul, Sarawak, Malaysia

Tel: +6084-320 200

Fax: +6084-313 328

E-Mail: tahb@taann.com.my

Webseite: www.taann.com.my

Seit seiner Gründung Mitte der 1980er Jahre als Forstkonzessions-Lizenznehmer hat die Ta Ann Group ihre Aktivitäten weiter diversifiziert, von der Holzwirtschaft hin zu Schifffahrt, nachgelagerter Holzverarbeitung und Wiederaufforstung. Die Ta Ann Group ist dabei einer der Pioniere der Wiederaufforstung in Borneo. Das Unternehmen hat proaktiv Forschungsprojekte durchgeführt, um ertragreichere Baumpflanzmaterialien zu entwickeln. Seit November 1999 ist das Unternehmen an der malaysischen Börse gelistet.

Seit dem Jahr 2000 hat sich Ta Ann erheblich in Ölpalmenplantagen diversifiziert. Die Gruppe verfügt über eine bepflanzte Ölpalmenlandfläche von über 46.000 Hektar in Sarawak. Ta Ann besitzt außerdem 2 Palmölmühlen mit einer Gesamtkapazität von 180 MT pro Stunde in Naman und Igan. Ta Ann strebt an, alle Ölpalmenunternehmen des Konzerns nach der MSPO-Zertifizierung (Malaysian Sustainable Palm Oil) zertifizieren zu lassen. Aktuell haben 10 der Ölpalmenunternehmen die Zertifizierung erhalten, einschließlich der zwei Palmölmühlen.

TSH Resources Berhad (TSH)

Menara TSH, No. 8, Jalan Semantan, Damansara Heights, 50490 Kuala Lumpur, Malaysia

Tel: +603-2084 0888

Fax: +603-2084 0808

E-Mail: tsh@tsh.com.my

Webseite: www.tsh.com.my

Die Unternehmensgruppe arbeitet hauptsächlich im Anbau, in der Verarbeitung und Veredelung von Ölpalmen. TSH schaffte den Einstieg in die Plantagenbranche in Sabah, Malaysia. Bisher hat sich das Unternehmen vor allem um die Vergrößerung der Landfläche, die wirksame Nutzung einer erweiterten Ölpalmen-Gewebekultur-Technologie und die Schulung der Mitarbeiter gekümmert.

Die Plantagen der Unternehmensgruppe mit insgesamt ca. 50.000 Hektar bepflanzter Anbaufläche liegen strategisch in ganz Sabah sowie in Teilen von Kalimantan und Sumatra, Indonesien, verteilt. Des Weiteren verfügt die Unternehmensgruppe noch über ca. 65.000 Hektar noch nicht bepflanztes Land und ist immer auf der Suche nach strategischen Expansionsplänen und Akquisitionen. TSH besitzt sechs Palmölmühlen. Drei davon sind in Sabah, die restlichen drei in West-Sumatra, Zentral-Kalimantan und Ost-Kalimantan in Indonesien. Zusammen haben die Mühlen eine kombinierte Verarbeitungskapazität von ca. 2,0 MT FFB pro Jahr. Die Unternehmensgruppe betreibt in Sabah eine Biomasseverarbeitungs- sowie eine Biogasanlage.

United Plantations Berhad

Jendarata Estate, 36009 Teluk Intan, Perak Darul Ridzuan, Malaysia

Tel: +605-6411 411

Fax: +605 641 1876

E-Mail: up@unitedplantations.com

Webseite: www.unitedplantations.com

United Plantations (UP) befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Anbau und der Verarbeitung von Palmöl, Kokosnussöl und anderen Plantagenerträgen. Die Tochtergesellschaften sind in mehreren nachgelagerten Aktivitäten wie der Palmölverarbeitung oder Verpackung/Verteilung von Endprodukten in Form von Kochölen, Speiseölen, Spezialfetten und Seifen tätig.

Insgesamt umfasst die Landfläche von UP in Malaysia etwa 40.855 Hektar. Der Schwerpunkt liegt dabei im Anbau von Ölpalmen (90%) und Kokosnüssen (10%). In Malaysia betreibt UP sechs Palmölmühlen und die Unitata Raffinerie, eine Tochtergesellschaft, die seit einigen Jahren mit Aarhus Karlshamn AB, einem weltweit führenden Unternehmen im Spezialfette-Sektor, kooperiert. In 2006 und 2009 akquirierte UP zwei Plantagenunternehmen in Indonesien mit einer Anbaufläche von ca. 10.000 Hektar. In Kalimantan betreibt das Unternehmen eine Palmölmühle mit einer Verarbeitungskapazität von 60 MT pro Stunde.

